

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, Schanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

b engadinerpost.ch/meinungen
«Über die Knabenerziehung»

NEUER BLOG!



Open Doors Die alte Mühle in Zuoz ist die einzige erhaltene Kornmühle der Gemeinde, welche bis vor dem 2. Weltkrieg zum Mahlen von Gips verwendet wurde. An den Open Doors kann sie besichtigt werden. **Seite 16**



Sofort zur Stelle: Wenige Augenblicke nach der Notlandung laufen bereits die Löscharbeiten der Flughafenfeuerwehr.

Foto: Lorenzo Tuena

Angespannte Situation

Die Abstimmungen zur Zukunft des Spitals sind vorbei. Nach dem Scheitern braucht es rasch eine Lösung. Ein Behördentisch soll eine solche finden.

RETO STIFEL

Mit Zuoz hat am vergangenen Dienstag die letzte Gemeinde zur Integration des Spitals Oberengadin in das Kantonsspital Graubünden Stellung genommen. Die Zuizerinnen und Zuizer haben sich mit 53:28 Stimmen für die Integration ausgesprochen. Mehr als symbolischen Wert hat dieses Abstimmungsergebnis nicht: Die Vorlage ist mit Nein-Mehrheiten aus vier Gemeinden gescheitert. Der Zuizer Gemeindepräsident Romeo Cusini werte den Zuizer Entscheid als Zeichen dafür, dass die aktuelle Situation unbefriedigend sei und die Integration eine gute Lösung gewesen wäre. Das Resultat sei aber auch als Antrieb zu sehen, einen realistischen und gangbaren Weg zur Sicherung der Zukunft des Spitals zu finden. Spital-CEO ad-interim Rolf Gilgen verwies auf den Zeitdruck: In den kommenden sieben Monaten muss eine Lösung auf den Tisch, um den operativen Betrieb sicherzustellen.

Dafür soll eine Arbeitsgruppe einen runden Tisch auf Stufe Gemeindebehörde organisieren. Gemäss SGO-Stiftungsratspräsident Christian Brantschen obliegt die Frage nach dem «Wie weiter?» den Behörden. «Verpasste Chancen, wachsende Risiken», lautet der Titel eines Leitartikels zu diesem Thema.

Seite 5

Trainieren für den Ernstfall

Ob Anschläge, Kollisionen in der Luft oder sonstige Notfälle: Der Engadin Airport muss auf jedes Szenario vorbereitet sein. Am Dienstag wurde eine umfassende Notfallübung durchgeführt.

LORENZO TUENA

Am Dienstagnachmittag herrscht am Flugplatz Samedan reges Treiben. Ein Helikopter fliegt über das Dorf. Vom En-

gadin Airport Tower ist dieser per Funk nicht zu erreichen. Dann geschieht das Unglück: Ein Flugschüler fliegt mit einer Cessna die typische Anflugschneise, kreuzt dabei jedoch die Flugroute des unbekannten Helikopters. Es kommt zur Kollision. Der Helikopter stürzt in ein Wohngebiet, der Flugschüler schafft die Notlandung auf dem Flugplatz, doch sein Flugzeug fängt Feuer.

Was an diesem Tag glücklicherweise nur eine Übung ist, ist in der Realität ein durchaus realistisches Szenario. Immer wieder kommt es in der Luft zu Kollisionen, besonders wenn Flug-

objekt und Fluglotse keinen Kontakt zueinander haben. Zwischenfälle dieser Art stellen für den Flugplatz, Blaulichtorganisationen und alle beteiligten Behörden eine grosse Herausforderung dar. Der Absturz in einem Wohngebiet erschwert die Retentions- und Löscharbeiten. Die RhB muss den Strom abschalten, damit das Absturzgebiet sicher erreicht werden kann. Zudem besteht wegen auslaufenden Kerosins auch das Risiko einer Naturgefährdung, und die Evakuierung des betroffenen Wohngebiets muss angeordnet werden. Bewertet wird die

Übung von Schiedsrichtern, die am Einsatzort anwesend sind und jeden Schritt der Einsatzkräfte bewerten werden. Bei dieser Übung setzen sie den Schwerpunkt vor allen Dingen auf die Koordination des Einsatzes. Während die Einsatzkräfte in ihrem Bereich auf alles vorbereitet sind, stellt sie die Koordination der verschiedenen Blaulichtorganisationen und aller anderen Beteiligten vor Schwierigkeiten. In einigen Wochen werden die Schiedsrichter für den jeweiligen Zuständigkeitsbereich ihre Beurteilungen bekannt geben.

Seite 3

II fil cotschen sun las muntognas

Burgdorf/Ramosch Jon Mathieu (72) es ün hom da las muntognas: Pacsistorikers han publichà tants artichels e cudeschs davart l'istoria da las Alps. Cumanzà sia lunga carriera scientifica ha'l cun ün'istoria da l'Engiadina Bassa dals ons 1650-1800- ed i'l decours da circa 30 ons publichà da tuot las pusibles fatschettas da l'istoria da las muntognas in general. Planisà nu saja quai mai stat uschea, disch el, però: «Scha tü fast ün pass, sun il segund ed il terz pass eir ün pa determinats dal prüm.» Quista stà vain el onurà per sia lavur cun ün premi da recognuschen tscha da la Regenza grischuna. Il'intervista cun la FMR quinta «Jon da Berna» - sco ch'el vain nomnà a Ramosch - ch'el saja stat ün pa stat cur ch'el haja surgnì la charta da la Regenza dal chan tun Grischun. (fmr/sb)

Pagina 9

Jugendliche helfen Senioren

St. Moritz Am Dienstag hat im Alterszentrum Du Lac das erste Digital-Café stattgefunden. Dieses soll ab sofort jeden letzten Dienstag im Monat stattfinden und Seniorinnen und Senioren Unterstützung im Umgang mit der digitalen Welt bieten. Diese Hilfe bieten fachkundige Jugendliche der Academia Engiadina und des Lyceums Alpinum an. Bei den Veranstaltungen geht es aber nicht nur um digitale Hilfe, sondern auch um Gesellschaft und Wertschätzung. (js)

Seite 6

Umstrittener Beitrag für Flughafen

St. Moritz Die Flughafeninfrastruktur in Samedan soll für 38 Millionen Franken erneuert werden. St. Moritz soll neben dem regulären Beitrag fünf Millionen Franken extra leisten, da es besonders vom Flughafen profitiert. Der Gemeinderat diskutierte am Mittwoch intensiv über diesen Sonderbeitrag: Während einige ihn als solidarisches Zeichen sehen, fordern andere mehr Mitspracherecht im Gegenzug. Letztlich kam es im Gemeinderat zu einer Pattsituation. Die Abstimmung über den Verpflichtungskredit findet am 29. Juni statt, jene in den Trägergemeinden am 17. August. Zudem wurden in einer ersten Lesung das neue Gemeindeführungsmodell behandelt und die Jahresrechnung 2024 verabschiedet. Diese ist ausgezeichnet ausgestanden. (rs)

Seite 7

Chattà la furtüna cun erbas e flurs

Guarda Daspö duos ons es Madeleine Papst la possessura da «Stalletta Kräuter». Ella prodüa tès, sirups, erbas da salatta e sals cun erbas. Ella venda seis prodots in butias e restaurants illa re giun. Il chomp as rechatta a Ftan sün passa 1600 meters otezza, la manufatura es a Guarda. Madeleine Papst deriva oriundama da turissem, mo sco figlia da producents da maila in Turgovia ha'la gnü fangià adüna ün'afinità per prodots agriculs. Cun «Stalletta Kräuter» ha'la uossa chattà sia vocazion. Davo üna fasa da partenza cun success less ella uossa cumanzar a sviluppar eir nouvs prodots. Las recepcions actualas ha'la surtut da seis antecessuors Silvia ed Ewald Vonlanthen chi sun its in pensiun. La «Posta Ladina» ha visità a Madeleine Papst in seis dachasa a Guarda. (fh)

Pagina 8

Unterstützerin kauft Quadroni-Haus

Scuol Am Freitagnachmittag hat in Scuol die Versteigerung von Haus, Jagdhütte und Landparzellen von Adam Quadroni stattgefunden. Den Zuschlag erhielt die Opernsängerin Marion Ammann aus Dornach. Sie bezahlte für das Wohnhaus in Ramosch 1,435 Millionen Franken. Die zwei Landparzellen gingen ebenfalls an Marion Ammann sowie die Jagdhütte. Sie kaufte die Hütte für 450000 Franken. Das Erstgebot lag bei 100000 Franken. Für die Jagdhütte hatten auch Einheimische mitgeboten. Lediglich die Wiese unterhalb der Hütte ging an einen Bauern aus Ramosch, da es sich um eine landwirtschaftliche Parzelle handelt. Marion Ammann ist eine Unterstützerin von Adam Quadroni. Es werde nun nach einer Lösung gesucht, damit er weiterhin im Haus wohnen darf, sagte sie. (fh)



9 771661 010004

**St. Moritz****Baugesuch**

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Hans Jakob Limbach, Gesina Limbach,
v.d. Nievergelt & Stöhr Advokatur AG
RA Andrea-Franco Stöhr
Via Maistra 5
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Pensa Architekten AG
Via Maistra 5
7500 St. Moritz

Bauprojekt

Abbruch und Neubau Wohnhaus und Garage
gemäß Art. 11 Abs. 2 ZWG

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen

- A16: Bewilligung von Wärmepumpen mit Erdwärmesonden (Nutzung von Bodenwärme)
- H2: Brandschutzbewilligung
- I1: Genehmigung Ersatzbeitragsgesuch

Baustandort

Via Alpina 16

Parzelle Nr.

1866

Nutzungszone

Spezialzone God Laret

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz Abteilung Hochbau (3. OG)

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag - Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr - 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 2. Juni 2025 bis und mit 23. Juni 2025 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 28. Mai 2025

Im Auftrag der Baubehörde

Hochbau St. Moritz

**St. Moritz****Baugesuch**

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

The Great Living Estate Sagl
Via Rosatsch 10
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

The Great Living Estate Sagl
Via Rosatsch 10
7500 St. Moritz

Bauprojekt

Einbau Fenster, Büro Nr. 24 (S54117), 2. UG

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Tinus 16

Parzelle Nr.

1051

Nutzungszone

Äussere Dorfzone

Auflageort

Rathaus St. Moritz Abteilung Hochbau (3. OG)

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag - Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr - 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 2. Juni 2025 bis und mit 23. Juni 2025 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 26. Mai 2025

Im Auftrag der Baubehörde

Hochbau St. Moritz

**La Punt Chamues-ch****Landumlegung La Punt Chamues-ch in Folge Revitalisierungen Inn und Chamuerabach**

Anordnung der Gemeindeversammlung zur Durchführung einer Landumlegung und öffentliche Auflage des Beizugsgebiets sowie des Verzeichnisses der beteiligten

Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer

Gestützt auf Art. 17 des Meliorationsgesetzes des Kantons Graubünden (MeG; BR 915.100) hat die Gemeindeversammlung La Punt Chamues-ch vom 20. Januar 2025 die Durchführung einer Landumlegung angeordnet. Gegen diesen Beschluss kann gemäss Art. 18 MeG innerst 30 Tagen seit dem

Publikationsdatum beim Obergericht, Obere Plessurstrasse 1, 7000 Chur, Beschwerde erhoben werden.

Gestützt auf Art. 38 MeG werden nachstehende Akten öffentlich aufgelegt.

Auflageakten:

- Situationsplan 1:5000 mit eingetragener Beizugsgebietsabgrenzung
- Verzeichnis der beteiligten Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer

Zur Orientierung:

Parzellenverzeichnis

Auflageort:

Gemeindeverwaltung La Punt Chamues-ch, Via Cumünela 43, 7522 La Punt Chamues-ch

Auflagedauer:

von **Freitag, 30. Mai** bis

Montag, 30. Juni 2025,

Montag bis Freitag, jeweils von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr

Einsprachelegitimation:

Zur Einsprache ist berechtigt, wer von den Auflageakten berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse an deren Aufhebung oder Änderung geltend machen kann sowie die betroffene Gemeinde.

Einsprachen:

Einsprachen gegen die Auflageakten sind **bis spätestens Montag, 30. Juni 2025**

(Poststempel), schriftlich an das Departement für Volkswirtschaft und Soziales, Ringstrasse 10, 7001 Chur, zu richten.

Gemeinde La Punt Chamues-ch

Datum/Ort

31. Mai 2025, La Punt Chamues-ch

**La Punt Chamues-ch****Reggruppament dal terren da La Punt Chamues-ch en consequenza da las revitalisaziuns da l'En e da l'Ova Chamuera**

Ordinaziun da la radunanza communal per realisar in reggruppament dal terren ed exposiziun publica dal territori cumpiglià sco er dal register da las proprietarias e dals proprietaris dals bains immobiliars participads

Sa basond sin l'art. 17 da la Lescha da meglieraziun dal chantun Grischun (LMG; DG 915.100) ha la radunanza communal da La Punt Chamues-ch dals 20 da schaner 2025 ordinà da realisar in reggruppament dal terren en in territori parzial. Cunter quest conclus poi vegnir fatg recurs tar la Dretgira superiura tenor l'art. 18 LMG entaifer 30 dis dapi la data da publicaziun, Obere Plessurstrasse 1, 7000 Cuira. Sa basond sin l'art. 18 LMG vegnan las actas qua sutvar exponidas publicamain.

Actas d'exposiziun:

- Plan da situaziun 1:5000 cun l'indicaziun da la cunfinaziun dal territori cumpiglià
- Register da las proprietarias e dals proprietaris dals bains immobiliars participads

Per orientaziun:

Register da las parcelles

Lieu d'exposiziun:

Administraziun communal da La Punt Chamues-ch, Via Cumünela 43, 7522 La Punt Chamues-ch

Durada da l'exposiziun:

da venderdi, ils 30 da matg fin glindesdi, ils 30 da zercladur 2025,

glindesdi fin venderdi, mintgamai da las 8.00 fin las 12.00 e da las 14.00 fin las 18.00 uras.

Legitimaziun da far protesta:

Il dretg da far protesta ha, tgi ch'è pertugà da las actas d'exposiziun e po far valair in interess degn da vegnir protegi per abolir u per midar questas actas sco er la vischncanca pertugada.

Protestas:

Protestas cunter las actas d'exposiziun ston vegnir inoltradas en scrit **fin il pli tard glindesdi, ils 30 da zercladur 2025** (bul postal), al

Departament d'economia publica e fatgs socials, Ringstrasse 10, 7001 Cuira.

Gemeinde La Punt Chamues-ch

31. Mai 2025, La Punt Chamues-ch



Mit dem Einzug des Sommers holen viele ihre Bikes oder Wanderschuhe aus dem Keller und gehen raus in die Engadiner Natur. Dabei werden zahlreiche markierte Wege von Bikenden und Wandernden parallel genutzt. Das Engadin hat sich bewusst für diese Koexistenz entschieden, da sie die Natur schützt, den Zugang zur Infrastruktur sicherstellt und ein respektvolles Miteinander fördert.

Der Erfolg dieses Konzeptes hängt von allen ab. Mit der Fairtrail-Initiative sorgen wir für Sichtbarkeit. Die Kampagne sensibilisiert im ganzen Kanton Wandernde und Bikende. Sie fördert rücksichtsvolles Verhalten gegenüber den anderen Wegnutzenden sowie gegenüber Flora, Fauna, Alp- und Forstwirtschaft. Verschiedene Massnahmen zeigen dabei die Vorteile der Koexistenz. So sind beispielsweise die «Fardinands» – outdoorbegeisterte Botschafter:innen, die sich für Respekt und Toleranz auf den Wegen einsetzen.

Ich bin Fan von Fairtrail, denn die Initiative führt immer wieder zu schönen Begegnungen in der Engadiner Natur. Mein Rezept, wenn ich als Biker auf eine Wandergruppe treffe: Abbremmen und ein herzliches «Allegra»!

Jan Steiner
CEO Engadin Tourismus AG
j.steiner@engadin.ch

PS: Am 12. Juni starten wir mit dem Sommer Kickoff in die neue Saison. Ich freue mich, dich in Pontresina begrüssen zu dürfen!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 000 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunkt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fässer

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutgsell (ag),

Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js), Lorenzo Tuena (lt)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Technische Redaktion: Morgan Fouquean

Kleinflugzeug «kollidiert» mit Helikopter

Am vergangenen Dienstag fand am Flughafen Samedan eine gross angelegte Notfallübung statt. Diese muss im Rahmen internationaler Richtlinien der International Civil Aviation Organization alle drei Jahre verpflichtend durchgeführt werden. Die EP/PL war live dabei.

ANDREA GUTGSELL

«Ziel solcher Übungen ist es, die Koordination, Reaktionsgeschwindigkeit und Zusammenarbeit unserer Mitarbeitenden mit den Blaulichtorganisationen im Ernstfall zu trainieren», sagt Christian Gorfer, der Medienverantwortliche des Flughafens Samedan. Das diesjährige Szenario, welches bereits im Herbst 2024 definiert wurde, war besonders anspruchsvoll und realitätsnah: Eine Kollision zwischen einem Kleinflugzeug und einem nicht gemeldeten Helikopter mitten über dem Ortszentrum von Samedan mit weitreichenden Folgen.

Absturz und Notlandungsszenario

Um 15.08 Uhr ging beim Tower des Flughafens Samedan ein Notruf ein. Ein von einem Flugschüler gesteuertes Kleinflugzeug, das kurz zuvor in Samedan gestartet war, sollte nach einer kurzen Volte wieder zur Landung ansetzen. Über dem Bahnhofsgebiet von Samedan kam es jedoch zur Kollision mit einem Helikopter, der ohne Flugplan und ohne vorherige Meldung im Luftraum unterwegs war. Die Towermitarbeiter konnten den Unfall nicht beobachten, da die Sicht nach Samedan mit der heutigen Infrastruktur nicht gegeben ist.

Laut Augenzeugeberichten ereignete sich der Zusammenstoß in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof der Rhätischen Bahn (RhB). Der Helikopter stürzte daraufhin in ein bewohntes Gebiet in der Nähe des Bahnhofs. Das Kleinflugzeug konnte trotz schwerer Schäden eine Notlandung am Ende der Piste durchführen, ging jedoch kurz nach dem Aufsetzen in Flammen auf.

Verletzte, und unklare Lage im Dorf

Die beiden Insassen wurden beim Aufprall im Flugzeug eingeklemmt. Über ihren Verletzungsgrad konnte zu-



Die verletzten Personen werden nach der Bergung erstversorgt, bis sie von professionellem medizinischen Personal übernommen werden.

Foto: Lorenzo Tuena

nächst keine gesicherte Auskunft gegeben werden. Zu Beginn der Übung war die Lage im Dorf unübersichtlich. Da vom Helikopter keine Insassenliste vorlag, war unklar, wie viele Personen an Bord waren. Auch gab es zu diesem Zeitpunkt keine gesicherten Informationen über verletzte Zivilpersonen im betroffenen Wohngebiet.

Erschwerend kam hinzu, dass die Rettungskräfte das Gebiet nicht erreichen konnten. Zuerst musste der Strom der Rhätischen Bahn abgeschaltet werden, bevor die Einsatzkräfte in das vom Helikopterabsturz betroffene Areal vordringen konnten. Zudem floss Kerosin aus dem abgestürzten Helikopter aus und gelangte in einen nahe gelegenen Fluss, wodurch eine Umweltgefährdung drohte. Das Helikopter-Absturz-Szenario im Dorf selbst wurde jedoch nicht beübt.

Übung mit hoher Realitätsnähe

Martin Schilt vom Bundesamt für Zivilluftfahrt (Bazl) zeigte sich mit dem gewählten Übungsszenario zufrieden. «Ein solches Szenario ist durchaus realistisch und stellt eine echte Herausforderung für alle Beteiligten dar. Besonders die komplexe Lage im be-

wohnten Gebiet sowie die Koordination zwischen den Verantwortlichen des Flughafens, der Polizei, den Rettungsorganisationen und den Feuerwehren zeigen, wie viele Aspekte in einem solchen Ernstfall berücksichtigt werden müssen.» Auch Vertreter der Flughafenleitung betonten, wie wichtig solche Übungen sind. «Samedan ist ein Flughafen in alpiner Umgebung mit speziellen Herausforderungen. Wir müssen jederzeit auf Notfälle vorbereitet sein», sagt Martin Binkert, Technischer Leiter des Flughafens.

Reaktion der Einsatzkräfte

Unmittelbar nach dem Notruf rückten alle zuständigen Einsatzkräfte zum Ort des Geschehens aus. Neben der Flughafenfeuerwehr waren auch die zivile Feuerwehr, die Polizei sowie die Rettung Oberengadin (REO) vor Ort präsent. Die Zusammenarbeit der Beteiligten verlief ruhig und organisiert. Nachdem das Flugzeug mit Schaum gelöscht worden war, konnten die beiden Verletzten geborgen und an die Rettungssanitäter übergeben werden. Ebenso schnell wurde die Evakuierung des betroffenen Wohngebiets sowie die Absperrung des Bahnhofsgebietes und

die Fortweisung von Gaffern und übermotivierten Journalisten in die Wege geleitet.

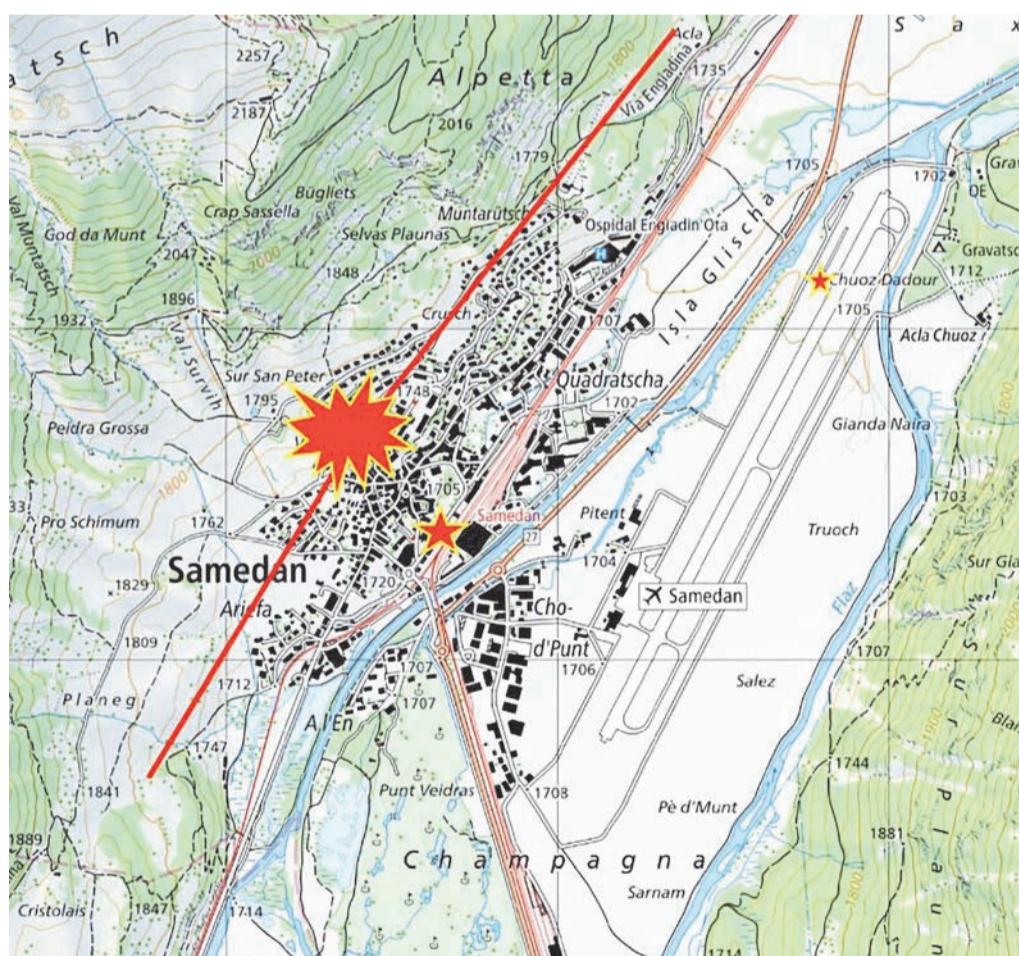
Ein permanenter Raum am Flughafen Samedan wurde von der Kantonspolizei als Einsatzzentrale genutzt, in der alle Fäden zusammenliefen und die nächsten Schritte koordiniert wurden. «Es ist wichtig, dass in solchen Situationen Ruhe bewahrt wird, nur gesicherte Auskünfte gegeben werden und vor allem auch alle Behörden wie die SUST sofort über die Lage informiert werden», sagt Corrado Manzoni, der Leiter des Flughafens Samedan. Unnötig zu erwähnen, dass der Flughafen in einem solchen Fall sofort für jeglichen Verkehr abgesperrt wird. «Flugzeuge oder Helikopter, die im Anflug auf Samedan sind, werden an einen anderen Flugplatz verwiesen», sagt Christian Gorfer.

Lehren für die Zukunft

Um 16.10 Uhr fand eine erste Lagebeurteilung statt. Alle leitenden Personen gaben in Kürze die Lage bekannt und informierten den Einsatzleiter der Kantonspolizei Samedan über die nächsten Schritte. Um 17.00 Uhr folgte die Abschlussbesprechung, in der die

Gesamtübung sowie die Arbeit der beteiligten Organisationen durch Schiedsrichter positiv gewürdigt wurde. Die vollständige Auswertung der Übung durch die Übungsleitung unter Einbezug der detaillierten Beurteilungen der beteiligten Schiedsrichter wird in den kommenden Wochen erwartet. Ziel ist es, aus dem Szenario konkrete Handlungsempfehlungen für den Ernstfall abzuleiten und bestehende Notfallpläne weiter zu optimieren. «Das grösste Verbesserungspotenzial liegt meistens in der Zusammenarbeit unter den Rettungskräften und Beteiligten. Jede und jeder Einzelne weiß genau, was in einem solchen Fall in seinem Bereich zu machen ist. Die grosse Herausforderung liegt in der Koordination und Kommunikation aller Beteiligten», sagt Martin Schilt.

Dieser QR-Code führt zum Video der Löscharbeiten der Flughafenfeuerwehr während der Notfallübung.



Im Bild links: Die Darstellung der Unfallsituation ist für den Ablauf der weiteren Entscheidungen zentral. Rechts: In der Einsatzzentrale der Polizei laufen alle Fäden zusammen.



Fotos: z. Vfg

Nacharbeiten
RhB-Bahnhof Celerina
Nächste vom 3./4. Juni 2025 - 5./6. Juni 2025

Oberbauerneuerungen:
Weichenablad, Fundamente erstellen, Querungen erstellen
Weiche 1 und 4

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden.
Wir bemühen uns, die Lärmmissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können.
Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Räthische Bahn
Infrastruktur
Logistik/Services

pfäffli
Haus und Garten

neu

Abendverkauf bis 21.00 Uhr

in der Gärtnerei am Somplaz St. Moritz

Lassen Sie sich inspirieren und geniessen Sie ab 17.00 Uhr unser kleines Verpflegungs- und Getränkeangebot inmitten der vielfältigen Pflanzenwelt.

Dienstag 3. Juni 2025
und
Donnerstag 5. Juni 2025

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Unsere allgemeinen Öffnungszeiten:
Mo - Fr, 08.00 - 12.00 Uhr, 13.30 - 18.00 Uhr
Samstag, 08.00 - 17.00 Uhr

Pfäffli AG | 081 833 40 39 | pfaeffliag.ch

Rustikale Gartenmöbel
Unterhalt Liegenschaften
Grabpflege mit Bepflanzung

DO BA
Gartenbau - Allround Handwerker

Neugartenanlagen
Sitzplätze und Holzterrassen
Gartenzäune aus Holz

ÜBER 40 JAHRE MIT LEIDENSCHAFT FÜR SIE DA

Madulainer Blumenmarkt
Blumen, Kräuter, Setzlinge, rustikale Möbel
der Firma DO-BA Gartenbau GmbH

Mittwoch, 04. Juni bis Samstag, 07. Juni 2025
8.00 bis 19.00 Uhr

We freuen uns sehr auf Ihren Besuch!
Domenic und Nataliya Barandun, Via Principela 39, 7523 Madulain
Tel. +41 78 742 70 20, E-Mail: dobagartenbau@sunrise.ch

#FREEYOURMIND

DEEP HEALTH

JETZT BUCHEN!

Leadership Kurse
Für einen klaren Kopf und starke Entscheidungen.

Do 26. - Sa 28. Juni
«Nachhaltige Selbstführung & Führung mit den Inner Development Goals»

Wed 10 - Fri 12 Sept
«Mindful Leadership»

Do 20. - Sa 22. Nov
«Mindful Leadership»

Mi 26. - Sa 29. Nov
«Achtsamkeitsbasierte Stärkenpraxis (MBSP)»

Mit oder ohne Übernachtung buchbar.

Hotel Maistra 160, Pontresina
maistra160.ch

Mehr Infos: 

TIRONA
Baumaterial & Umweltechnik

Wir suchen dich!
Assistenz Einkauf/Verkauf (m/w/d) – Teilzeit 40-80 %

Die Firma Tirona AG in Scuol ist ein regional verankerter Baustoffhandel. Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir per sofort eine motivierte Persönlichkeit mit Organisationstalent und Freude an Zahlen.

Deine Aufgaben

- Erstellung von Angeboten und Unterstützung bei Kalkulationen
- Allgemeine administrative Tätigkeiten für Ein- und Verkauf
- Enge Zusammenarbeit mit der Verkaufsleitung
- Arbeiten mit MS Office – vor allem Excel

Das bringst du mit

- Kaufmännische oder technische Ausbildung (von Vorteil)
- Gute MS Office-Kenntnisse
- Selbstständige, strukturierte und zuverlässige Arbeitsweise
- Teamgeist und Freude daran, Verantwortung zu übernehmen

Das bieten wir dir

- Flexible Arbeitszeit im Teilzeitpensum (40-80 %)
- Sofortiger Arbeitsbeginn möglich
- Kurze Entscheidungswege
- Abwechslungsreiche Tätigkeit mit Entwicklungspotenzial

Klingt gut? Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung!
Ansprechpartner: Chatrina v. Dehn, Tel. +41 76 49 17 024
• Tirona AG, Buonna 498d, 7550 Scuol
• k.dehn@tirona.ch
• www.tirona.ch

Pfingsten
Inserateschluss

Samstag, 7. Juni 2025
Inserateschluss: Freitag, 6. Juni 2025, 10.00 Uhr

Dienstag, 10. Juni 2025
Inserateschluss: Freitag, 6. Juni 2025, 17.00 Uhr

Wir wünschen Ihnen frohe Pfingsten.

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch



Engadiner Post
POSTA LADINA

Print erhält Aufmerksamkeit.
Bis zu 64 Minuten durchschnittliche Lesezeit pro Ausgabe. Ohne Störung durch Pop-ups.

PRINT WIRKT

Es ist Zeit.

© 2022 Engadiner Post - Zeitung für das Engadin und die Schweizerischen Alpen

Engadiner Post

FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post
POSTA LADINA

vertraut • verbunden • vor Ort

Da für alle.

regा

Gönner werden: rega.ch/goenner



insembel

Der Verein «insembel» organisiert Freiwilligeneinsätze, betreut die Freiwilligen professionell und fördert die Freiwilligenarbeit im Oberengadin.

info@insembel-engadin.ch
www.insembel-engadin.ch
T 079 193 43 00

antInsektocavegn

Schädlingsbekämpfung
Geruchsneutralisation
Desinfektionen
Vogelschutz
Holzschutz



Gieri Cavegn

Mobile 079 406 73 67
Kreuzgasse 3, 7000 Chur
info@antinsektocavegn.ch
www.antinsektocavegn.ch

Glückwunschinserat für Ihre Lernenden

50 %
Rabatt auf Ihr Inserat

Zeigen Sie Ihre Wertschätzung und gratulieren Sie Ihren Lernenden mit einem Inserat. Profitieren Sie dabei von **50 % Rabatt** – ganz gleich, welches Format Sie wählen.

Informationen zu Formaten und Preisen finden Sie auf unserer Website. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne beratend zur Seite.



Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Musterinserat



Lara Muster
zur bestandenen Lehrabschlussprüfung
als Automobil-Mechatronikerin EFZ.

Wir sind sehr stolz auf sie und wünschen ihr viel Freude und Erfolg auf dem weiteren beruflichen Weg.

30 %
Rabatt auf Ihr Inserat

Jubiläums-Inserat für Ihre Mitarbeitenden

Gratulieren Sie Ihren Mitarbeitenden zum Arbeitsjubiläum und profitieren Sie von **30 % Rabatt** auf das Inserat – ganz gleich, welches Format Sie wählen.

Informationen zu Formaten und Preisen finden Sie auf unserer Website. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne beratend zur Seite.



Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Musterinserat



Am 1. Mai 2025 feiert **Lara Muster** das 15-jährige Dienstjubiläum.

Wir danken ihr für ihre Treue und wünschen ihr auch künftig viel Freude bei ihrer Tätigkeit.

Wir freuen uns auf die weiterhin gute Zusammenarbeit.

Ja als Antrieb, «rasch einen gangbaren Weg zu finden»

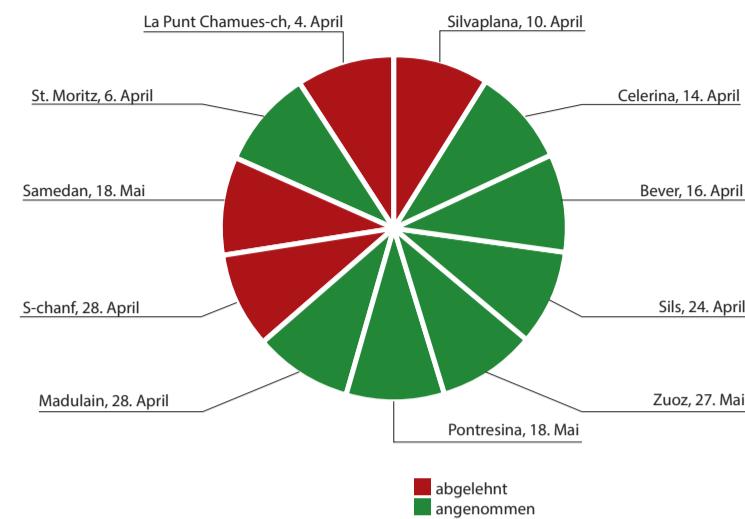
Als letzte der elf Oberengadiner Gemeinden hat am Dienstag Zuoz Ja gesagt zur Spitalfrage. Auch wenn dieses Resultat nur noch Makulatur ist, so soll es laut Gemeindepräsident Romeo Cusini doch ein Zeichen setzen.

JON DUSCHLETTA

Nach dem abschlägigen Entscheid von vier Oberengadiner Gemeinden zur Frage der Integration des Betriebs Spital Oberengadin ins Kantonsspital Graubünden ist diese mögliche Zukunftslösung als solche vom Tisch.

Daran ändert auch das klare Ja aus Zuoz, der letzten der elf Oberengadiner Gemeinden, welche sich zum entsprechenden Antrag der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) am Dienstagabend anlässlich einer Gemeindeversammlung vernommen hat, nichts mehr.

Allerdings läuft den Beteiligten die Zeit davon, allen voran dem Spital Oberengadin, wie dessen CEO ad interim, Rolf Gilgen, nach der Versammlung gegenüber der EP/PL betonte: «Man hat aktuell keine Lösung, wird eine solche aber bis Ende Jahr ausarbeiten müssen. Denn wir brauchen eine solche dringend, weil wir finanziell davon abhängig sind.» Fakt ist, dass die bestehende Leistungsvereinbarung, welche den Spitalbetrieb sichert, per Ende Jahr ausläuft. Der Zeitdruck sei gross, «es ist jetzt dann Juni und wir brauchen für Anfang 2026 eine Sicherheit», so Gilgen weiter. Seine Aufgabe sei die Sicherstellung des operativen Betriebs des Spitals, alles andere sei Politik. «Ich wünsche mir aber, dass man einen gemeinsamen Nenner findet.» Es brauche jetzt ein politisches Zusammenspielen, eine grossräumige Betrachtungsweise und eine angepasste Koordination in der Gesundheitsversorgung, auch im Oberengadin. Und was, wenn bis Ende Jahr keine Lösung in Sicht ist? Rolf Gilgen sagte darauf, er möchte weder unnötig Angst schüren noch Entscheidungen vore greifen, ergänzte dann aber diplomatisch: «Die Situation ist angespannt, aber das ist ja auch nichts Neues.»



Nach viermal Nein blickt Rolf Gilgen, CEO des Spitals Oberengadin, sorgenvoll in die Zukunft. Hier an der Gemeindeversammlung in Zuoz.

Foto: Jon Duschletta



Nein zum Infrastrukturbetrag

Die von 88 Stimmberechtigten besuchte Gemeindeversammlung, das entspricht 12,86 Prozent Stimmabstimmung, hat am Dienstagabend die Spitalfrage aber jederzeit sachlich und auch emotionslos diskutiert. Schliesslich folgte der Zuoz Souverän mit 53 Ja- zu 28 Nein-Stimmen und drei Enthaltungen dem Antrag des Gemeinderates zur Integration des Betriebes Spital Oberengadin in das Bündner Kantonsspital.

Mit 13 Ja- zu 56 Nein-Stimmen bei zwölf Enthaltungen lehnte die Gemeindeversammlung hingegen den jährlichen Infrastruktur- und Verwaltungsbeitrag an die SGO für die Jahre 2026 bis 2030 klar ab. Für die

Gemeinde Zuoz wären jährliche Kosten von 93'600 Franken angefallen. Der Zuoz Souverän hatte diesen Antrag mit der Begründung zur Ablehnung empfohlen, dass die Zukunft der SGO für die betreffenden Jahre nicht geklärt sei und ein solcher Entscheid deshalb aktuell keinen Sinn mache. Mit 84 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen sprachen sich die Stimmberechtigten aber für die Verlängerung der beiden Leistungsvereinbarungen mit der SGO im Bereich Beratungsstelle Alter und Gesundheit wie auch im Bereich Spitez bis Ende 2027 aus. Hier fallen für Zuoz gemäss Regionenschlüssel je 5850 Franken jährlich an. Ebenfalls gutgeheissen wurde mit 83 Ja-Stimmen

und vier Enthaltungen ein Zusatzkredit an die SGO für das laufende Jahr in Höhe von 234'000 Franken.

Wie die SGO umgestalten?

Gemeindepräsident Romeo Cusini wertete das generelle Ja der Gemeindeversammlung zur Spitalfrage einerseits als Zeichen dafür, dass die aktuelle Situation unbefriedigend sei und die Lösung mit der Spitalintegration eine gute Lösung gewesen wäre. Ebenso sei das Resultat aber als Antrieb zu sehen, nun rasch einen realistischen und gangbaren Weg zu finden, um die Zukunft des Spitals Oberengadin zu sichern.

Während der Diskussion zur Spitalfrage wurde einmal mehr auch die

Rolle der Klinik Gut hinterfragt und die kostentreibende Konkurrenzsituation zweier Akutspitäler auf engstem Raum kritisiert wie auch die bis anhin verpasste Chance eines Zusammenschlusses der beiden Gesundheitszentren bedauert. Diskutiert wurde ferner auch die – gesetzlich allerdings nicht gegebene – Möglichkeit, in Zukunft den Stiftungszweck der SGO zu ändern um diesen an neue Begebenheiten anzupassen. Stattdessen, auch dies ein Vorschlag aus der Versammlung, solle doch auch die Überführung der SGO in eine einer Holding ähnlichen Struktur in Betracht gezogen werden.

Zum Abschluss der Gemeindeversammlung wurde die neue Tourism Managerin von Engiadina Plaiv Turissem, Madlaina Hui, aus Ardez vorgestellt. Sie hat die Nachfolge von Ruben Monteiro angetreten. Ab 2026 wird zudem Corina Derungs, gebürtige Samednerin und die letzten 17 Jahre dort als Primarlehrerin tätig, die Schulleitung von Vanessa Roost-Monatsberger übernehmen, welche ihrerseits die Primarschule Zuoz/Madulain auf Ende dieses Schuljahres verlässt. Laut Gemeindeschreiber Patrick Steger erarbeitet der Schulrat aktuell eine einjährige Übergangslösung für die Schulleitung und das Schuljahr 2025/26. Namentlich vorgestellt wurden auch die von der Gemeinde offiziell vorgeschlagenen Bauberater als Anlaufstelle für private Bauherrschaften und ebensolche Bauvorhaben, es sind dies Renato und Reto Maurizio sowie Christoph Sauter.

Ein Behördentisch soll's jetzt richten

Nach Ende der Abstimmungen in den elf Oberengadiner Gemeinden zur Frage der Spitalintegration hat die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) nun reagiert. Wie diese am Mittwoch in einer Medienmitteilung schrieb, sei auf Entschluss des Stiftungsrates der SGO hin eine Arbeitsgruppe mit der Durchführung eines Behördentisches auf Stufe Gemeindebehörden beauftragt worden, wo dann das weitere Vorgehen zur Sicherung der Zukunft des Spitals Oberengadin diskutiert werden soll. Die Zeit eilt, da die bestehende Leistungsvereinbarung per Ende 2025 ausläuft.

Das Endresultat der Gemeindeabstimmungen über die Leistungsvereinbarung zwischen der SGO und der Stiftung Kantonsspital Graubünden zur Integration des Betriebs Spital Oberengadin in jenen des Kantons spitals spricht (eigentlich) eine klare Sprache: Knapp 55,7 Prozent der Stimmberechtigten hätten eine solche Integration gewünscht, auch sieben der elf Gemeinden. Auf Anfrage sagte der Stiftungsratspräsident der SGO, Christian Brantschen, gegenüber der EP/PL, der Stiftungsrat nehme dieses Resultat zur Kenntnis. «Weil aber die Einstimmigkeit der Gemeinden nicht erreicht

wurde, kann die Vorlage nicht umgesetzt werden.» Einen Termin für den geplanten Behördentisch gäbe es laut Brantschen aktuell aber noch nicht. Auf die Frage, ob dabei, so wie anlässlich der Gemeindeversammlung in Zuoz, auch wieder die Möglichkeit eines Zusammenschlusses mit der Klinik Gut oder die Überführung der bestehenden Stiftungsstruktur der SGO in eine neue Holdingstruktur zur Diskussion gebracht werden könnte, sagte Brantschen: «Inhaltlich obliegt das „Wie weiter?“ und das weitere Vorgehen jetzt ganz klar dem Behördentisch-Gremium.» (jd)

Leitartikel

Spital Oberengadin: Verpasste Chance, wachsende Risiken

Die Integration des Spitals Samedan ins Kantonsspital Graubünden ist gescheitert – trotz Mehrheit der Stimmenden. Es drohen finanzielle Engpässe und eine ungewisse Zukunft. Der Alleingang erweist sich als riskanter Weg ohne tragfähige Perspektive.

RETO STIFEL

Das Ergebnis ist paradox: Gut 55 Prozent der Stimmenden wollten die Integration des Spitals Samedan in das Kantonsspital Graubünden. Sieben von elf Oberengadiner Gemeinden sprachen sich für diesen Schritt aus. Trotzdem hat sich die Minderheit durchgesetzt. Möglich machte dies unter anderem die vor bald einem Jahrzehnt umgesetzte Gebietsreform – mit der Abschaffung der Kreise und der Zerschlagung politischer Struktu-

ren, die im Oberengadin lange gut funktioniert hatten. Doch darüber zu lamentieren bringt nichts. Die Spielregeln waren klar: Mit dem Vetorecht einzelner Gemeinden ist die Vorlage vorerst vom Tisch.

Das Nein verschiebt das Problem

Das Nein hat weitreichende Folgen – kurzfristig wie langfristig. In kürzester Zeit muss eine mehrheitsfähige Alternative entwickelt werden, die die finanzielle Zukunft des Spitals ab dem 1. Januar kommenden Jahres sichert. Gelingt das nicht, fehlen schon bald die Mittel für den Weiterbetrieb. Es drohen Nachlassstundung oder gar Konkurs. Dass diese Szenarien keineswegs übertrieben sind, haben die Verantwortlichen in den vergangenen Wochen anhand konkreter Zahlen mehrfach deutlich gemacht.

Das Nein bringt keine Lösung – es verschiebt das Problem und verschärft es. Ob Zentrums- oder Regionalspital: 85 Prozent der Schweizer Spitäler schreiben Verluste. Während die Tarife stagnieren, steigen die Kosten. Oder,

wie es ein Gesundheitsökonom formulierte: «Die Spitäler befinden sich in der Kostenspirale und in der Tarifklemme.» Eine grundlegende Besserung ist nicht in Sicht.

Als Argument für den Alleingang wurde von den Gegnern oft vorgetragen, dass sich die wohlhabenden Oberengadiner Gemeinden eine eigenständige Lösung mit gleichbleibender Versorgungsqualität leisten könnten. Oder dass es in der Vergangenheit schon immer Phasen hoher Defizite gegeben habe. Damit setzten sie einzig auf das Prinzip Hoffnung – kein guter Ratgeber in einer Zeit zunehmender Herausforderungen im Gesundheitswesen. Umso bedauerlicher ist es, dass eine echte Alternative mit greifbaren Vorteilen nun vom Tisch ist. Und: Selbst wenn sich die Region das bisherige umfassende Angebot weiter leisten will: Kann die Qualität bei komplexeren Eingriffen gewährleistet werden, wenn diese nur selten vorgenommen werden? Und finden sich tatsächlich ambitionierte Ärztinnen

und Ärzte, die bereit sind, in einem Spital zu arbeiten, in dem ihre fachlichen Fähigkeiten nur unregelmässig gebraucht werden?

Stabilität, Planbarkeit, Perspektiven

Ein Ja zur Integration hätte – zumindest bis Ende 2031 – viele Vorteile gebracht. Erstens: Stabilität. Über eine Leistungsvereinbarung wären sowohl das medizinische Angebot als auch die Arbeitsplätze gesichert worden. Zweitens: finanzielle Planbarkeit. Die Kosten für die Leistungen des Kantonsspitals wären klar definiert gewesen. Drittens: Perspektiven. Die Konkurrenzsituation mit der Klinik Gut hätte sich entschärft, Doppelpurigkeiten hätten abgebaut werden können. Das hätte Raum geschaffen für neue, dringend benötigte Angebote – etwa im stationären Bereich der Akutgeriatrie.

Die Realität nach dem Nein ist ernüchternd: Der finanzielle Druck auf die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) wächst. Die Zahlen sind bekannt. Das Defizit nimmt weiter zu. Der Fachkräftemangel bleibt un-

gelöst. Und die medizinische Qualität wird sich nur halten lassen, wenn zusätzliche Mittel in erheblichem Umfang bereitgestellt werden. Von wem? Von den Gemeinden, die sich in zentralen Fragen – das Spital ist nur ein Beispiel – in der Vergangenheit oft uneins gezeigt haben?

Alleingang ist keine Perspektive

Die Integration war eine Chance. Sie wurde nicht genutzt. Jetzt braucht es neue Lösungen – und das rasch. Sonst droht dem Spital Oberengadin das Scheitern an genau jenen Problemen, die durch eine Integration zumindest entschärft worden wären. Der Alleingang ist keine tragfähige Perspektive. Das Spital Samedan wird nicht darum herumkommen, sich einen starken Partner zu suchen und weitere Kooperationen mit Spitäler in Südbünden einzugehen. Der starke Partner kann realistisch betrachtet allerdings nur das Kantonsspital Graubünden sein.

r.stifel@engadinerpost.ch

Das erste Digital-Café in St. Moritz – ein voller Erfolg

Am Dienstag standen im Alterszentrum Du Lac Studierende der Mittelschulen von Zuoz und Samedan im Einsatz. Sie halfen älteren Menschen bei Problemen mit dem Smartphone oder Laptop.

Ein Klick oder Häkchen am richtigen Ort – und der Bildschirm des Smartphones dreht sich automatisch oder der Laptop läuft wie gewünscht synchron zum iPhone. Freude blitzt in den Augen der Betroffenen auf, wenn sie erzählen, wie die jungen Coaches sie innert Sekunden von einem Ärgernis befreiten, das sie zuvor lange beschäftigt hatte.

Hilfe zur Selbsthilfe

Wie selbstverständlich bezogen die digitalaffinen jungen Leute die älteren Hilfesuchenden in den Lösungsprozess ein, erklärten in einfachen Worten Funktionen an deren Smartphone und leiteten sie Schritt für Schritt an, diese zu nutzen. Eine Gruppe beschäftigte sich beispielsweise mit der SBB-App und lernte damit, den Fahrplan abzufragen, ein Ticket zu lösen oder einen Platz im Zug zu reservieren. Die Interessierten übten das Gelernte so lange, bis sie die Anwendung beherrschten und konnten die Studierenden jederzeit um Hilfe bitten, wenn sie nicht weiterwussten.

Gegenseitiges Interesse

Ein halbes Dutzend Tische, an denen jeweils zwei bis drei Jugendliche sassan,



Smartphones, Laptops oder Tablets bereiten den Seniorinnen und Senioren häufig Probleme oder sind zu kompliziert in der Bedienung. In den Digital-Cafés schaffen Schülerinnen und Schüler Abhilfe.

Foto: Ester Mottini

konnten nicht verhindern, dass es für interessierte ältere Personen zu Wartezeiten kam. Die Themen reichten vom Herunterladen einer App über deren Bedienung bis zu Bildschirm- und Spracheinstellungen am Smartphone, dem Versenden von E-Mails oder dem Suchen von Fotos.

Über zwei Stunden zeigten und erklärten die Jungen oder hörten zu, und die Älteren waren voll bei der Sache, obwohl es für sie nicht einfach gewe-

sen sein dürfte, bei diesem Stimmengewirr nicht die Konzentration zu verlieren. Die Seniorinnen und Senioren waren nicht nur von der Leistung der Jungen begeistert, sondern genossen sichtlich auch deren Gesellschaft. Schülerinnen und Schüler wiederum stellten erstaunt fest, dass Dinge in der digitalen Welt, die für sie selbstverständlich waren, für andere vollkommen neu sein konnten. Nicht sie waren nun die Lernenden, sondern Er-

wachsene, denen sie mit ihrer Kompetenz weiterhelfen konnten.

Von Defiziten und Kompetenzen

In seiner Einleitung stellte Othmar Lässer, Leiter der Beratungsstelle Südbünden von Pro Senectute, erfreut fest, dass sich die Wahrnehmung älterer Menschen in der Öffentlichkeit gewandelt hat: Wurde vor zehn Jahren Alter noch mit Einschränkungen und Defiziten in Verbindung gebracht, liegt

heute der Fokus zunehmend auf Fähigkeiten und Stärken: Der «kristallinen Intelligenz» älterer Menschen stellt er die «fluide» der Jungen gegenüber: Erfahrung hilft im Alter, ein Problem schnell und effektiv zu lösen. Neugier und Entdeckungsfreude wiederum verleiht jungen Menschen eine hohe Kompetenz, neue Wege mit verschiedenen Lösungen zu finden. Kurz gesagt meint «kristalline Intelligenz» eine Lösung für ein Problem zu finden, während «fluide Intelligenz» dafür einen ganzen Baum von Möglichkeiten bereithält.

Gemeinsam in eine digitale Zukunft
Organisiert wurde der Anlass von Nicole Buess von der Gemeinde St. Moritz zusammen mit dem Beirat, der sich um die Belange der älteren Bevölkerung im Ort kümmert, mit Pro Senectute Südbünden, dem Lyceum Zuoz und der Academia in Samedan.

Das Digital-Café fand einhellig Anklang und wird ausser in den Schulferien jeweils am letzten Dienstag im Monat durchgeführt. Das Café ebnet nicht nur älteren Menschen den Weg ins digitale Zeitalter, sondern führt auch die verschiedenen Generationen zusammen. Peter Evans vom Lyceum in Zuoz sieht darin nicht zuletzt eine Möglichkeit, die Schülerinnen und Schüler, die von auswärts kommen, stärker mit dem Engadin und seinen Einheimischen zu verbinden. Die Seniorinnen und Senioren wiederum, die zum Digital-Café gekommen sind, zeigten sich durchs Band der neuen Technologie gegenüber aufgeschlossen und waren bereit, den Umgang damit zu erlernen.

Ester Mottini

 MEDIENINSTITUT
VERBAND SCHWEIZER MEDIEN

KLAR

Was macht eine Quelle vertrauenswürdig?

Finden Sie Antworten im kostenlosen Online-Lehrmittel für Schulen. Zur Förderung der Nachrichtenkompetenz.



Geteilte Meinungen zum Fünf-Millionen-Franken-Geschenk

Die Stimmberchtigten von St. Moritz stimmen Ende Juni über einen Sonderbeitrag zur Finanzierung der Flughafen-Erneuerung ab. Im Gemeinderat kam es zu einer Pattsituation.

RETO STIFEL

Die in die Jahre gekommene Flughafen-Infrastruktur in Samedan muss dringend erneuert werden. Dafür sollen die Stimmberchtigten der Oberengadiner Trägergemeinden am 17. August über einen Verpflichtungskredit von 38 Millionen Franken und eine Haftungsübernahme für Darlehen in Höhe von 20 Millionen Franken abstimmen. Mit dem Geld würden die Flugplatzhochbauten ersetzt und die betriebsrelevante Infrastruktur erneuert.

Zusätzlich zum Anteil gemäss dem Regionenschlüssel soll die Gemeinde einen Sonderbeitrag von fünf Millionen Franken leisten – mit der Begründung, dass St. Moritz überdurchschnittlich vom Regionalflughafen profitiere. Bereits vor Monatsfrist war dieser Sonderbeitrag Gegenstand einer Diskussion. Der Rat war der Extrafinanzierung nicht abgeneigt, wünschte sich aber im Gegenzug mehr Mitspracherecht. Vor allem Vertreterinnen und Vertreter der FDP und der SVP forderten, dass, wer mehr bezahle, auch mehr mitbestimmen können solle. Ein Rückweisungsantrag, der verlangt, dass die fünf Millionen Franken nicht als A-fonds-perdu-Beitrag, sondern als Darlehen – geknüpft an verschiedene Bedingungen – gesprochen werden sollen, fand damals eine Mehrheit.

Ochse – und nicht Platzhirsch

Darum befasste sich der Gemeinderat an seiner Sitzung vom letzten Mittwoch noch einmal mit dem Geschäft. In der Diskussion zeigte sich rasch, dass sich die Meinungen in den Fraktionen nicht wesentlich verändert hatten. Zwischenzeitlich vorgenommene Abklärungen hatten ergeben, dass es rechtlich weder möglich ist, den A-fonds-perdu-Beitrag in ein Darlehen umzuwandeln, noch Änderungen beim Flughafengesetz oder den Statuten in Bezug auf die Stimm- und Mitwirkungsrechte vorzunehmen. Letzteres würde die Zustimmung aller Trägergemeinden bedingen.

Gemeindepräsident Christian Jott Jenny appellierte an den Rat, den Sonderbeitrag nicht an Bedingungen zu knüpfen. Bildlich gesprochen solle St. Moritz der Ochse sein, der den Kären ziehe – und nicht der Platzhirsch, der den Eindruck erwecke, sich mit Geld Einfluss erkaufen zu können. Gemeindevorstand Prisca Anand sprach von einem Zeichen der Solidarität gegenüber der Region. St. Moritz profitiere überdurchschnittlich vom Flughafen, ohne dem Lärm und Gestank ausgesetzt zu sein, wie ihn andere Gemeinden ertragen müssten. «Die fünf Millionen Franken sind darum als Geschenk ohne Gegenleistungen zu verstehen.» Claudia Aerni von der Fraktion Next Generation gab zu bedenken, dass bei der Finanzierung des Flughafens das Verursacherprinzip funktio-



Der Regionalflughafen Samedan soll erneuert werden. Am 17. August werden die Trägergemeinden über einen Verpflichtungskredit von 38 Millionen Franken befinden. St. Moritz soll zusätzlich fünf Millionen beisteuern. Der Sonderbeitrag wurde im Gemeinderat kontrovers diskutiert.

Archivfoto: Daniel Zaugg

nire, da die vermögenden Personen über ihre Steuern überdurchschnittlich mitfinanzieren würden. Das seien Einnahmen, die St. Moritz dank diesen Menschen habe – und diese wiederum würden hierher kommen, weil es den Flughafen gebe.

«Ich bin auch der Meinung, dass wir das mit den Stimmrechten in Zukunft

anschauen und ändern müssen. Aber nicht jetzt», so Aerni.

Warum gerade fünf Millionen?

Auf der anderen Seite monierte FDP-Gemeinderätin Martina Gorfer, dass in der Botschaft in keinem Satz erklärt werde, warum St. Moritz genau fünf Millionen Franken mehr bezahlen sol-

le. «Der Betrag scheint schlicht und einfach aus dem Ärmel geschüttelt.» Dass die St. Moritzer gleich zweimal zur Kasse gebeten werden sollen, obwohl nachweislich das ganze Gewerbe im Tal vom Flughafen profitiere, sei nicht ge-rechtfertigt – umso mehr angesichts der deutlichen Diskrepanz zwischen Zahlungspflicht und Mitbestimmungs-

recht. Parteikollege Curdin Schmidt sagte, dass sich die fünf Millionen Franken jeglicher Grundlage entzögen. Das sei vielmehr ein Aushandeln und Aus-tarieren zwischen dem Gemeindevorstand und der Flughafenkonferenz beziehungsweise der Verwaltungskommission gewesen. «Für mich wäre es das falsche Signal, wenn St. Moritz lediglich finanzielle Verantwortung übernimmt, ohne eine angemessene Mitsprache.»

St. Moritz zahlt 46 Prozent

FDP-Gemeinderat Leandro Testa scheiterte mit dem Antrag, die Botschaft dahingehend zu ergänzen, dass den Stimmberchtigten aufgezeigt wird, wie sich die Beteiligungs- und Mitspracherechte präsentieren. Mit dem Sonderbeitrag von fünf Millionen Franken trage St. Moritz gut 46 Prozent der Investitionssumme, habe aber nur knapp 23 Prozent der Stimmrechte und verfüge lediglich über einen der sieben Sitze in der Verwaltungskommission.

In der Schlussabstimmung kam es zur Pattsituation: Sieben Gemeinderätinnen und Gemeinderäte – ausschliesslich aus den Fraktionen Next Generation und Die Mitte – empfehlen, die Vorlage anzunehmen; ebenso viele plädieren für ein Nein. Abgestimmt über den Verpflichtungskredit wird am 29. Juni.

Starker Jahresabschluss – neues Führungsmodell

Neben dem Flughafenkredit wurde am Mittwoch in einer ersten Lesung die Botschaft zur Einführung des CEO-Modells und zur Reduktion des Gemeinderates von heute 17 auf neu elf Mitglieder behandelt. Claudia Aerni von der Next Generation sprach sich in der Eintretensdebatte klar für die Vorlage aus. Sie verwies auf die grossen Herausforderungen, mit denen sich St. Moritz konfrontiert sehe. Diese Aufgaben verlangten nach einer professionellen, schlanken und klar strukturierten Führungsorganisation.

Mitte-Gemeinderat Martin Binkert sagte in seinen Ausführungen, dass er im neuen Modell durchaus auch Chancen und Positives sehe. Allerdings seien sowohl das heutige wie auch das neue Führungsmodell nur so

gut wie die Leute, die die Ämter besetzen würden. «Trotz sehr vieler Diskussionen und Gedankengänge erachte ich es nicht als nötig, nach der Verfassungsänderung aus dem Jahr 2020 diesen Schritt – der auch mit vielen Risiken, Umstellungen und Neuerungen verbunden ist – zu vollziehen.»

Leandro A. Testa von der FDP-Fraktion sagte, dass mit dem bestehenden Führungsmodell die zunehmenden Komplexitäten bei einer Gemeinde nicht mehr zu bewältigen seien. Auch mit dem CEO-Modell bleibe der Gemeindepräsident oder die Gemeindepräsidentin Chef im Haus. Er oder sie und die Gemeindevorstände aber hätten mit dem neuen Modell Zeit, sich mit den Bürgerinnen, der Wirtschaft und der Politik auszutauschen, anstatt im Verwaltungsumpf zu versinken.

«Kontinuität ist mit einem CEO eher zu erreichen als mit einem gewählten Politiker», so Testa weiter. Die zweite Lesung findet an einer nächsten Gemeinderatssitzung statt, die Volksabstimmung ist für Ende September vorgesehen.

Im Weiteren konnte der Gemeinderat von einer sehr erfreulichen Jahresrechnung 2024 Kenntnis nehmen. Vor zusätzlichen Abschreibungen und Vorfinanzierungen – zum Beispiel fünf Millionen Franken für den Neubau des Wohngebäudes auf dem Du-Lac-Areal – beläuft sich der Überschuss auf 31,6 Millionen Franken. Allein die Steuereinnahmen übertrafen das Budget um 24 Millionen. Effektiv ausgewiesen wird ein Gewinn von 274000 Franken. Die Rechnung wurde einstimmig verabschiedet. (rs)

Grosse Erleichterung für Pontresina

zung zuzuführen. Das Paar zog den Fall vor das kantonale und schliesslich auch vor das Bundesgericht. Wie das kantonale Gericht kam auch das Bundesgericht zum Schluss, dass das Paar mithilfe eines lokalen Strohmanns das Zweitwohnungsgesetz zu umgehen versuchte. Laut Gemeindepräsi-

dentin Nora Saratz Cazin ist das Urteil eine grosse Erleichterung für den Gemeindevorstand. «Das Bundesgerichtsurteil ist die Bestätigung, dass wir nicht willkürlich handeln», sagte sie auf Anfrage.

Es helfe, die Kriterienliste für die korrekte Nutzung von Wohnungen in

Pontresina zu erarbeiten. Nun wartet der Gemeindevorstand ab, welchen Einfluss das Urteil auf Wohnungseigentümer mit noch hängigen Fällen hat. Einige von ihnen hätten inzwischen bereits mehr Informationen zu ihrer Wohnungsnutzung eingereicht. «Das Bundesgerichtsurteil hat

ein Signaleffekt auch für Wohnungen, die noch in Planung oder im Bau sind, sagt Nora Saratz Cazin. Eine Sensibilisierung habe stattgefunden. «Die Gemeinde hat ein Auge darauf, ob wirklich Wohnraum für Einheimische geschaffen wird», so die Gemeindepräsidentin. (fh)

Ella lavura cun oduors, culuors e gusts

Avant duos ons ha surtut
Madeleine Papst l'impraisa dad erbas La Stalletta. Il chomp da fluors ed erbas as rechatta a Ftan, la manufactura daspö ün mez on a Guarda. Pell'antieriura turistica es la producziun da tès, sirups e spezchas da cuschina ün manster da sömmi.

FADRINA HOFMANN

Idilic esa intuorn il dachasa da Madeleine Papst a Guarda. Duos chavrinas stan a sulai rumagliond, ün chavagl grisch trotta incunter a las visitas accampagnà dad shetty. Ün min coetschen svanischa güsta intuorn la chantunada. La patruna da quistas bes-chas es davant chasa e surria sur tuot la vista. «I d'eira fangià adüna meis giavüsch dad avair uschè ün pitschen bain», disch ella.

Madeleine Papst es creschüda sü il chantun Turgovia in üna famiglia da producents da maila. Ella ha passantà sia infanzia cun Boskop, Jonagold e Golden ed ha imprais da pitschen insü da viver e lavurar tenor las stagius e culla sfida dad ora e temperaturas. Ch'ella prodúa e venda hoz prodots dad erbas e fluors es però casualità.

«Quist es meis s-chazi»

La producenta driva il portun da la chasa engiadinaisa illa quala ella viva cun seis hom Niculin ed a partir dad avuost eir cun lur prüm uffant. «Güsta in avuost vain l'uffant sül muond, là cur chi dà il plü bler da far», disch la mamma futura surriond intant ch'ella aintra in chasa. Fungià il corridor savura dad erbas. Quia han seis hom e seis sör fabrichà üna gronda s-chaffa illa quala as rechattan troclas cun aint flurs ed erbas sechantadas: melissa d'or, malva, chalanda, alvetern, flur da sejel, lavendel, salvia, menta da maila ed oter plü. «Quist es meis s-chazi», disch Madeleine Papst cun ögls glüschaunts. In un local daspera prodúua ella seis tès, sirups e las miscellanias per sal dad erbas e per erbas da salatta.

Las plantas vegnan sechantadas in duos fuornins - dehidratuors - davant porta d'chasa. Quel as rechatta in üna s-chaffa cha la producenta nomma «Jagdschränkli». La s-chaffa sumaglia propi ad ün hoc da chatscha - id es üna construcziun da seis sör. Insomma es bod tuot la famiglia invouta in üna o tschella maniera pro »Stalletta Kräuter». Ils genituors da Madeleine Papst güdan eir suvent, per exaimpel pro la racolta o pakettar aint tè.



Madeleine Papst preschainta sia chavrina Lucy ed ün pér prodots da «Stalletta Kräuter» a Guarda. Las erbas e fluors creschan a Ftan sün 1600 meters sur mar.

fotografias: Fadrina Hofmann/Stalletta Kräuter

Adüna interess per prodots turistics

Oriundamaing deriva la producenta dad erbas dal turissem. Dürant seis stüdi da turissem s'ha Madeleine Papst fungià concentrada sül svilup da prodots. Sia lavur da Bachelor ha'la lura elavurà per Bio Grischun. Il tema: concepts da marketing per agricultura biologica e turissem in Grischun. Ot ons ha'la lavurà pro la Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA. Eir là s'ha'la occupada tanter oter dal marketing per prodots sco per exaimpel Uorsin da la s-challa o progets agriculs.

In quista funcziun ha'la eir imprais a cugnuoscher ad Ewald e Silvia Vontanten ed a lur impraisa dad erbas La Stalletta a Ftan. Il pér d'eira quella jada in tschertcha dad üna successura o ün successur pella firma. Magari spontana-maing ha decis Madeleine Papst da surtour e da dvantar independenta. «I d'eira dandettamaing tuot cler», quinta ella. S'inrüclada da quist müdamaint nu s'ha'la mai.

100 kils erbas e flurs l'on

Il chomp dad erbas a Ftan es 300 meters quadrat grond. War 100 kils erbas e flurs sechas elavurescha Madeleine Papst

l'on. Tschertas erbas clegia la producenta eir illa pas-chüra libra, per exaimpel savü o primulas. Imprais da far ils prodots ha'la da seis antecessuors dürant ün on transitoric. Ils claints principals da «Stalletta Kräuter» sun Volg ed otras butias pitschnas in Engiadina Bassa o lura ils restorants da muntogna Avrona e Prui o la Büveta Sfondraz.

Il mais mai es stat fin uossa bletsch e fraid. Quai ha natürlamaing ün'influenza sül cresch da las fluors e plantas a Ftan. Il chomp otalpin as rechatta sün passa 1600 meters sur mar. Nervusa nu davainta Madeleine Papst amo. «Id es lis-tess fungià la terza stagiu da producziun ed eu n'ha la fiduzcha chi funcziuna listess». Unicamaing la melissa d'or saja üna sfida perquai ch'ella haja ün ritem da quatter ons. «Id es üna lottaria scha

las flurs vegnan amo üna jada bellas il terz o quart on», disch la producenta. La pro es il sirup da melissa d'or ün dals prodots chi's vendan il plü bain.

Üna lavur fich variada

Las recepturas dal sortimaint da «Stalletta Kräuter» sun restadas culla nouva possesura las istessas. In ün prossem pass lessan Madeleine Papst e sia collavuratura Lea experimental cun nouvs prodots, per exaimpel cun ün zücher cun flurs mangiablas o cun üna nouva sort da tè. Ün oter böt per futur es da guadagnar amo daplü cliantella, per exaimpel in Engiadìn'ota. «Quai per cumpensar meiglder la stagiu morta» declera l'affarista.

La lavur da Madeleine Papst s'adatta a las stagius. Ils implants derivan da la giardinaria Lehner a Ftan e sun tuots

biologics. «Stalletta Kräuter» es biocertificata e la producenta ha absolt ün cuors pro Bio Suisse per survgnir quist certificat. Da prümavaira vegna semmè e chürrà, la stà e l'utuon vegna racolt. Dürant plü o main tuot on gira la producziun e quai davoman. «Dad avair tuot il process svessa in man e da pudair s-chaffir ün prodot dà gronda satisfacziun», disch Madeleine Papst. Eir il contact personal culs claints predscha ella. Ed ella fa jent regalins d'ingrazchamaint per firmas, là po'la dvantar creativa.

L'idilla püra nun es la lavur cun erbas e flurs pero listess na. «Da taglier chan-fluns finin per far sal dad erbas o erbas da salatta nun es uossa propri nüglia da romantic», disch la producenta riond.

www.stalletta-kraeuter.ch

Arrandschamaints

Avertüra da la stagiu da cultura

Chesa Planta Samedan In gövgia, ils 5 gün, evra la Chesa Planta Samedan sias portas per la stagiu da cultura. A partir da las 14.00 fin a las 16.00 po la chesa gnir visiteda independentemente. Traunter las 14.00 e las 15.30 paun personas interessadas observer la lavur da conservatura da textilias istoricas e visiter la nouva stüva cun la biblioteca da Domenica Messmer. Ün dals highlights da quista sted sun nempe ils duos progets d'access, d'üna vart es que l'inventarisaziun da las textilias istoricas e da l'otra vart dal relasch da la redactura, traductura e scriptura Samedrina.

La part ufficiela cumainza a las 16.00. Zieva ün'introduciun da la mnedra Martina Shuler-Fluor porta Andrea Conrad, mnedra da la Promozion da la cultura, ün salüd in nom da l'Uffizi da cultura dal Chantun Grischun. Annetta Ganzoni, la presidenta dal cussagl da fundaziun, do üna cuorta survista dals duos progets d'access.

In seguit declera Thessy Schoenholzer Nichols, la restauratura e scienzia da custüms istorics, rachams e pi-chels, ils tessieu dal 18- e 19evel tschientiner chi's rechattan in chesa e l'istoricra d'art Sophie Grossmann preschainta sia lavur da master in connex

cum vestimainta patriziela. Quistas duos preschentaziuns sun in lingua tudasicha. A las 18.00 seguia il Punct dubel XXL, ün format litterar rumantsch da la Chesa Editura Rumantscha (CER). Göri Klainguti e Roman Caviezel prelegian e discutan cun la nouva mnedra da la CER Nadina Deungs. La festa d'avertüra vain accumpaneda da la musica dal Duettin chi's cumpuona da las duos violinistas Laura Zanger ed Agnes Byland. Il punct final es l'aperitiv cun ün bun süerv per fer viva sün la sted. (protr.)

www.chesaplanta.ch

Concert da Corin Curschellas & Rodas

Chastè da cultura In venderdi, ils 6 gün, ha lö ün concert da Corin Curschellas & Rodas i'l Chastè da cultura a Fuldera. Culs arrandschamaints virtuos da l'accordéonista e cumponista Patricia Draeger survegnan chanzuns veglias nouva vita. Insemla culla celista Barbara Gisler fuorman ellas

cling da Rodas. Sco üna rouda as svilupa la musica adüna inavant ed ellas preschaintan insemla culla chantadura e musicista Corin Curschellas variaziuns da chanzuns popularas rumantschas, chanzuns tradizionalas dals Gualsers, melodias talianas e naturalmaing eir aignas cumposiziuns da

la chantadura da Cuoiria. Il concert da Corin Curschellas & Rodas i'l Chastè da cultura a Fuldera cumainza in venderdi, a las 20.00. Ils organisatuors giavüschian da reservar plaza e da resguardar ils bus da cultura. (protr.)

www.chastedacultura.ch

Imprender megilder rumantsch

der Verkehr	il trafic
das Mietauto	l'auto a fit
der Mietwagen	l'auto a fit
das Modellauto	l'auto da model
der Occasionswagen	l'auto d'occasiun
der Personenwagen	l'auto da persunas
das Polizeiauto	l'auto da polizia
das Postauto	l'auto da posta
der Rennwagen	l'auto da cuorsa
der Geschäftswagen	l'auto da la firma
der Lastwagen	il camiun
der Bus	il bus
der Autobus	il bus
der Schulbus	il bus da scoula

Tanter S-chalambert, Eiger, Mönch e Jungfrau

Jon Mathieu da Burgdorf/ Ramosch vain onurà cun ün premi da recognuschentscha dal chantun Grischun. Da l'Engiadina Bassa fin i'l Himalaja - l'istoriker ha scrit cudeschs chi valan sco ouvras standard da l'istorgia da las Alps e da las muntognas in general. Ün discours a Ramosch, ingio ch'el vain suent eir nomnà «Jon da Bern».

El tocca pro'l's istorikers profilats da l'istorgia da las Alps: Jon Mathieu (73) da Burgdorf/Ramosch. Daspö sia prüma publicaziun «Bauern und Bären. Eine Geschichte des Unterengadins von 1650 bis 1800» sun passats 38 ons. In quists bod quatter decennis ha il professer emeritè pubblichà e curatà var desch cudeschs e plus 100 stüdis davart las muntognas.

Quista stà vain el onurà cun ün premi da recognuschentscha dal chantun Grischun. Sper la lavur sco sciencias es Jon Mathieu adüna darcheu tuornà gent a Ramosch, in quel cumün ingio ch'el vain suent nomnà il «Jon da Bern». La FMR s'ha chattada cun el per ün'intervista davart gurus indians, crisas da mezzavita e las Alps chi sun dvantadas ün plü grond politicum i'l's ultims ons.

FMR: Jon Mathieu, che ha El pensà sco prüm, cur ch'El ha surgni la comunicaziun dal Chantun d'avair guadagnà ün premi da recognuschentscha?

Jon Mathieu: Cur ch'eu n'ha vis la cuverta dal chantun Grischun, n'haja pensà: Che am scriva il Chantun, scha na per las impostas (surria)! E lura esa natüralmaing stat ün bel mumaint. Id es flot da surgnir ün premi, ün'onur, grazcha fich! Il problem es natüralmaing cha oters chi vessan forsa eir meritò ün premi, nun han perquai surgni ingün. In mincha cas suma cuntaint ch'eu nun ha surgni il plü grond premi.

El abita daspö blers ons a Burgdorf cun Sia duonna Felicitas. Cun che sentimants vegnan Els adüna darcheu a Ramosch?

Qua dschaivna suvent «Jon da Bern» a mai, ed eu crai cha quai saja in fuond il dret nom per mai. Eu sun nat e creschü sü a Berna. Ramosch es il cumün da mia mamma, meis bap invezza d'era ün Randulin chi'd es nat a Napoli. Da giuven suna stat suent in cumün e qui ha natüralmaing eir gnü ün'influenza per mias perscrutaziuns. Tuornar tuorn eu adüna darcheu gugent.

Dedichess El amo üna jada l'intera vita a la perscrutaziun istorica? O haja fors dat ün mumaint in Sia biografia, ingio ch'El vess il plü gugent dit: «Uossa basta, uossa fetscha alch oter!»

Id es evidaint chi dà buns mumaints e mumaints chi nu sun uschè super, ma eu nun ha mai propa stübgia quist «problem» o da dar sù meis job.

Ma lura dumond eu oter: Che es lura uschè interessant vi da l'istorgia?

L'istorgia nu po mai propa gnir lungurusa, perquai ch'ella es in ün tschert sen infinita e tratta adüna be singuls problems. Che chi interessa a mai es la dimensiun dal temp. Temp es üna dimensiun fich importanta per incleger las societats. Plü o main adüna han diagnostis dad hozindi da chefar cun plü bod. Perquai am para eir cha'l stüdi d'istorgia saja adüna alch fich interessant ed ün stüdi ingio chi s'es fich liber.

Bleras sciencias plüttost modernas sco la politologia nun han quella libertà. Politologs per exaimpel sun per mai politikers da seguond grà. Els ston stübgjar



Las alps sun il fil cotschen da la lavur scientifica dal istoriker da Ramosch/Burgdorf.

fotografia: Daniela Derungs

oura strategias per partits ed uschè inavant. Quai es forsa la radschun cha quels han lura ünscura üna crisa da mezzavita. Istorikers brich!

Schi's guarda sün Sia glista da publicaziuns daja in ögl: Sia «carriera» da perscrutaziun ha cumanzà «l'i pitschen», cun ün stüdi davart l'istorgia da l'Engiadina Bassa a partir dals ons 1650 fin 1800. Plü tard vegnan las tematicas plü vastas, sco per exaimpel la percepciuon da muntognas in otras culturas. Es quai stat intenziun dal principi davent – o causalità?

Planisà in quist sen nun esa mai stat. I nun es però neir na stat dal tuot casual. I's nomna quist fenomen per englais «path dependence». Quai significa: scha tü fast ün pass, sun il segund ed il terz pass eir ün pa determinats dal prümu. Davo la lavur da l'Engiadina Bassa, n'haja stübgia las structuras agrarias i'l Grischun, i'l Tessin ed i'l Vallais. E davò es ün pass segui a l'oter. Tuot in üna jada haja gnü nom chi füss bun dad avair contact cun tuot ils istorikers da las muntognas da l'inter muond. Eu sun lura stat a divers congress in India o in America dal Süd e n'ha eir let bler sur da las Andas o il Himalaja. Però: mincha jada d'eira üna nouv'idea ed üna nouva situaziun professionala. Eu n'ha però dal cumanzamaint davent senti chi dà eir ün interess per l'istorgia da muntognas, ed eu sun bleras jadas gnü dumandà da far referats o scriver artichels. Per uschè dir: tia biografia, quella nu fast be svessa, quella fan eir tschels.

Ma perche quista gronda fascinaziun per las Alps e las muntognas? Haja dat ün sacura üna sort revelaziun?

Na, üna revelaziun in quist sen nun haja dat. Il prümu n'haja vairamaing cumanzà a stübgiai las societats chi vivan illas muntognas e na callas muntognas sveissa. E lura s'ha quista tematica schlarginada, per exaimpel cun l'alpinissem, chi ha tuot ün'otra perspectiva süllas mun-

tognas. Insomma, id es fascinant a verer las differentas perspectivas süllas muntognas: ün paup guarda tuot oter sulla untrada co ün alpinist! Mia duonna Felicitas ed eu abitain a Burgdorf, e da là davent vezzaina adüna Eiger, Mönch e Jungfrau. E quels pizs han schon eir üna tscherta aura o alch unic. E qua a Ramosch esa la vista sül S-chalambert. Id es cler cha quai dvainta lura eir ün pa teis muond, ingio cha tü stast bain.

In Sia lavur ha El impustüt la perspectiva razionala dad ün scienzia süllas Alps. Che va ad El tras il cheu, sch'El nu guarda sco istoriker, dimpersè simplamaing sco uman vers üna muntogna?

L'istoriker e l'uman Mathieu, qui nu va crai eu simplamaing da partir ün da tschel, qui es impossibbel. Cur ch'eu guard invezza sün Eiger, Mönch e Jungfrau la daman da nossa chasa a Burgdorf inoura, lura vain la constataziun banala: Els sun adüna amo qua, quists traiz pizs (surria). E quista daman han els propa fat parada!

El nun ha uschè gugent quista dumonda plü personala?

Che chi m'interessa in fuond il plü ferm es cha'l discours da las muntognas es magara fich cunvenziunal. Per ün schurnalist esa schon inandret da du mandar: «Che relaziun hast tü culla muntogna?» Ma schi's guarda lura ill'istoria, as vezza cha las persunas discuorran in bleras cunvenziuns e frasas. I's po distinguir il möd da discuorrra da las muntognas da l'on 1900 da quel da tanterguerras e quel dals ons 1980. Ün bun exaimpel per quai sun ils alpinists. Che ch'els dischan da las muntognas es in tuot las epochas ün pa different, ma a medem temp suent cunvenziunal. I'l's ons 1990 cumainzan els a discuorrra da la muntogna e da l'eu, quasi sco bsögn da s'acculplir. E plü tard cumainzan perfin ils buns alpinists a discuorrra da temma. Quai nu faivan els mai avant, schabain chi faivan ascensions privlu-

sichmas cun ün equipamaint bler mender co hozindi. Quai am para plü interessant co mia vista persunala.

Ha El amo ün exaimpel dad üna perspectiva sün muntognas chi interessa ad El specialmaing?

Ultimamaing n'haja scrit ün cedesch davart las muntognas sonchas. Persunas da l'India discuorran adüna da las muntognas sonchas. E quai es alch chi nu s'inclegia simplamaing na sco cristian. Quai es difficil da chapir. Perche daja per exaimpel in India processiuns religiusas pro ün guru sün üna muntogna cun pasa 10000 persunas – e pro nus na? Che elemaint i'l cristianissem nu lascha pro quista relaziun religiosa cun l'ambiant? I's imprenda durant quists stüdis lura eir alch da sai svessa e da l'aina vista. E scha tü discuorrrast löncch cun ün istoriker da l'India, lura pensast forsa perfin: «Perche nu sun eu in India, quai es tan-tuna bler plü interessant?»

Las muntognas sun culla müdada dal clima in movimaint, forsa uschè ferm sco amo mai. Ingio diagnostichecha El las plü grondas sfidas da regiuns alpinas hozindi?

Discuorrra da «sfidas alpinas» es üna generalisaziun massa simpla. I dà regiuns alpinas, ingio cha nus vezzain ün incredibel augmait da la populaziun ed ün boom economic, per exaimpel i'l Vallais intuorn Visp. E lura daja otras valladas chi's svödan. Hozindi discuorrra tuot ils politikers da «sfidas». Ma i's pudess eir simplamaing discuorrra da bsögns da la populaziun e brich da «grondas sfidas», quai tuna ün pa soflä sü. Las temperaturas plü cho das sun schon alch chi occupa daper tuot illas Alps, ma la reacciun nun es brichafat dal tuot la listessa. Eu dschess: «Lascha far las generalisaziuns ad in chün chi nun es istoriker.»

La cuntrada alpina es cuntschainta maing eir adüna ün terrain politic, per

exaimpel cullas discussiuns pervi dals fits d'aua, parcs solars o pervi dal luf. Our d'vista da l'istoriker: as poja dir cha las Alps sajan forsa gnüdas «plü politicas» co plü bod?

Quai es sgür uschea, las Alps sun dvantadas plü sistematicamaing politicas. Il svilup pro quist fenomen as lascha svelt declarar: il prümu pass in quista direcziun es stat culla nazionalisaziun dal territori alpin. Plü bod d'eira pitschnas unitats sco cumüns, principiads e pitschens stadiis cun dretturas e lias chi cumandaivan las festas. I'l de cuors dal 19avel tschientiner han lura nazionalisaziun fat üna politica territoriala, ed id ha dat prümas ledschas nazionalas chi pertoccaivan il territori alpin, per exaimpel culla ledscha davart l'admindistrasiun forestala e davo la Prüma Guerra mundiala culls fits d'aua. Bler da quai chi pertocca il territori alpin vain hoz decis a Berna ed es uschea üna chosea naziunal. E lura esa cler: ils chantuns da muntogna sun politicamaing plü debels, nun han tanta gieude e tantas vuschs. Quai chi ha però eir rinforzà la politisaziun e la regionalisaziun a partir dals ons 1970, cun organisaziuns sco l'ARGE Alp o cun l'intera discussiun ecologica culla Cunvenziun da las Alps. Il prümu es il territori alpin gnü «taglià» in differents pajais, e culla Cunvenziun da las Alps s'haja cumanzà a til fliccar insembl.

Ed es qual ün bun svilup?

(surria) Schurnalists ston adüna scriver, schi'd es bun o mal! Quai dependa natüralmaing dal punct da vista. Scha Berna decideva davart ils fits d'aua, e scha tü vessast surgni daplü fits d'aua sainza quista decisiun, lura es quai ün pa ambivalent. Quai vala eir per la discussiun dal luf: id ha immediatamaing nom cha quels da la cità sajan plüttost pel luf, perquai ch'els nu ston propa viver culas consequenzas. L'istoriker es oblii da verer tuot ils punts da vista. Sch'eu stess uossa listess güdichiar, lura guard eu schon dad avair üna perspectiva plüttost da la gieude chi viva illas Alps. Giò la Bassa daja avuonda da quels «megafons» chi discuorran per lor ideas.

El es professor emeritè da l'Università da Lucerna daspö l'on 2018. Ma schi's guarda sün Sia glista da publicaziuns daspö quella jada, lura es quella glista gnüda ün bun toc plü lunga intant.

Schi, quai es uschea. Actualmaing sun eu amo vi da duos progets plü gronds: Üna jada suna vi dad üna publicaziun sur dal Bundsbrief da las Trais Lias. E lura suna vi da coordinar ün «Handbook of the History of the Alps», üna sort manual da las Alps, scrit da blers istorikers ed istoricras da tuot ils pajais per tocs. Sco ch'eu n'ha dit: l'istorgia nu schmetta dad ir inavant.

Intervista: Sandro Buchli/fmr

Ils 27 gün 2025 surdà la Regenza grischuna ils premis da cultura 2025 a Trin. In quist'occasiun survain eir Jon Mathieu ün premi da recognuschentscha.



Ün hom da las muntognas: L'istoriker Jon Mathieu davant la culissa alpina chi's vezza davent da sia chasa a Ramosch. L'istoriker vain undrà cun ün premi da recognuschentscha dal chantun Grischun. fotografia: Sandro Buchli

L'istoriker da las Alps

Nat es Jon Mathieu l'on 1952 a Berna ed ha là eir frequentà las scoulas obligatoricas. Sco rom da stüdi s'ha'l decis per istoria, etnologia e psicologia a l'Università da Berna. Davo seis doctorat e l'abilitaziun ha el surtut divers progets da perscrutaziun ed incumbenzas d'instrucziun. L'on 2000 ha el confundà l'Institut per la perscrutaziun da las Alps a l'Università della Svizzera italiana. Sco ultim fin l'on 2018 es el stat professor titular a l'Università da Lucerna ed es stat com member dal Fondo naziunal svizzer per la perscrutaziun. Jon Mathieu viva a Burgdorf insembl cun sia duonna Felicitas ed ha duos uffants. (fmr/sb)

AZ 7500 St. Moritz

Kantonsbibliothek

7000 Chur

Nr. 52 Samstag, 8. Mai 1982

89. Jahrgang

Engadiner Post

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden St. Moritz, Silvaplana, Sils/Segl, Celerina

Generalanzeiger für das Ober- und Unterengadin

Gemeindeversammlung in Silvaplana

2 Mio. Franken für Landerwerb bewilligt

sr. An der Gemeindeversammlung vom 30. April konnte Gemeindepräsident Arturo Reich eine stattliche Anzahl Stimmbürgerinnen und Stimmbürger begrüssen. Neben der Genehmigung der Jahresrechnung befasste sich die Versammlung mit der Sport-, Camping- und Surfanlage, mit verschiedenen Landkäufen sowie mit der Bestimmung der Wahlmänner für die Bezirksgerichtswahlen 1982.

Gemeindepräsident Reich erläuterte die umfassende Jahresrechnung 1981, welche mit einem Bruttovorschlag von Fr. 1'789'706.62 abschliesst. Nach der Begründung einzelner Kreditüberschreitungen erfolgt deren Genehmigung einstimmig.

Sport-, Camping- und Surfanlage

Nachdem die Gemeindeversammlung im letzten Jahr den Beschluss zur Realisierung der 1. Etappe der Sport-, Camping- und Surfanlage gefasst hatte, war der Gemeindevorstand beauftragt, die gesamte Situation neu zu überarbeiten. Da aus Zeitmangel keine Submission ausgearbeitet werden konnte, sollen die Kreditanträge der Gemeindeversammlung je nach Dringlichkeit unterbreitet werden.

Vordringlich ging es an dieser Versammlung darum, das Raumprogramm zu genehmigen, um mit der Ausarbeitung der definitiven Pläne beginnen zu können. Ohne Gegenstimme wurde nach gewalteter Diskussion dem Raumprogramm zugestimmt. Schliesslich wurde dem Begehr von Fr. 295'000.— für einen Ausarbeitungs- und Submissionskredit für die Sport-, Camping- und Surfanlage diskussionlos und ohne Gegenstimme entsprochen.

Verschiedene Landkäufe

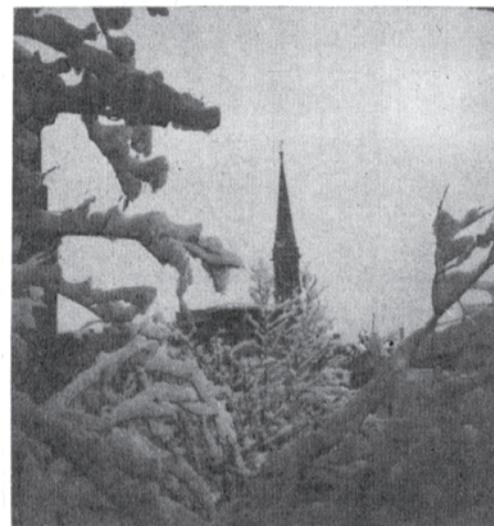
Der Gemeinde Silvaplana wurde im Gebiet «Piz Sura» Land zum Kauf angeboten. Dabei handelt es

sich um Bauland in der Wohnzone vier, mit einer Ausnutzung von 0.2. Bei einem Preis von Fr. 260.— pro Quadratmeter ergab sich ein Kreditbegehr von Fr. 170'000.—, welchem mit einer Gegenstimme entsprochen wurde.

Einem weiteren Kreditbegehr für Landkauf im Quartier «Uorts» in Champfèr, in der Höhe von Fr. 730'000.—, wurde ebenfalls zugestimmt. Mit den drei zur Diskussion stehenden Parzellen kommt die Gemeinde Silvaplana erstmals in den Besitz von Bauland in Champfèr. Eine der drei Parzellen soll in einer noch zu bestimmenden Form für den Wohnungsbau für Einheimische genutzt werden.

Das letzte Kreditbegehr, 1,1 Mio. Franken, betraf den Kauf des Hotels Eldorado. Die Gemeinde, welche schon seit geraumer Zeit ihr Interesse für dieses Objekt angemeldet hat, möchte das bestehende Hotel als neues Verwaltungsgebäude umbauen. Auf dem Areal des heutigen Gemeindehauses sollen Wohnungen für Gemeindeangestellte gebaut werden. Dem Kredit von 1,1 Mio. Franken für den Kauf des Hotels Eldorado wurde einstimmig entsprochen.

Zum Abschluss der Versammlung bestimmten die Anwesenden vier Wahlmänner für die Bezirksgerichtswahlen, welche am 25. Juni 1982 stattfinden.



Schneefall zum Ferienbeginn

In der Nacht zum Donnerstag auf Freitag hat das Engadin, begleitet von Blitz und Donnerschlägen, zehn bis fünfzehn Zentimeter Neuschnee erhalten. Der «weisse Segen» zwang die Schuljungend an ihrem letzten Schultag vor den Maferien den Schulweg in den zu früh «eingemoteten» Winterschuhen anzureisen. Unsere Aufnahmen von den hochwinterlichen Verhältnissen in St. Moritz (Bild links am frühen Morgen) und im Laufe des Vormittags (rechts), als Schneeflug und strahlender Sonnenschein ihr Bestes zur Schneeräumung beitragen.

Fotos: Engadiner Post

Pontresina

Verlängerung der Innerortsstrecke in Pontresina

Die Gemeinde Pontresina ersucht die Regierung um Verlängerung der Innerortsstrecke vom Curiling-Eisplatz bis nach «Muragls», um Genehmigung einer neuen Gehweganlage längs der Berninastrasse bis zur Abzweigung Via d'Arövens sowie um Zusicherung eines Beitrages aus Strasseninteressen an diesen Trottoirbau.

Die Überprüfung der baulichen und verkehrspolizeilichen Verhältnisse an Ort und Stelle zeigt, dass eine Verlängerung der Innerortsstrecke bis «Muragls» im Sinne des eingereichten Gesuches begründet ist. Die Berninastrasse ist in diesem Bereich praktisch durchgehend beidseitig überbaut und weist Innerortscharakter auf. Die Regierung beschliesst daher, diesem Begehr zu entsprechen. Die Änderung wird im nächsten Kantonsamtssatzblatt publiziert.

Mit dem Bau eines Gehweges längs der Berninastrasse vom bestehenden Gehweg bei «Via Chinun» bis zur Abzweigung «Via d'Arövens» müssen die Fussgänger des dichtüberbauten Quartiers die Fahrbahn nicht mehr benützen. Die Anlage erhöht somit erheblich die Verkehrssicherheit und insbesondere den Schutz der Fussgänger. Eine Beteiligung des Kantons an den Erstellungskosten aus Strasseninteressen ist daher gerechtfertigt. Die Regierung genehmigt das bezügliche Projekt und sichert der Gemeinde Pontresina in Anwendung der kantonalen Strassengesetzgebung an die auf rund 106'000 Franken veranschlagten Baukosten einen Kantonsbeitrag von 50 Prozent zu.

Münstertal

Beitrag an das Spital Val Müstair in Sta. Maria

Das Ospidal Val Müstair in Sta. Maria will die bestehende Röntgenanlage umbauen und ergänzen. Die sich daraus ergebenden Kosten belaufen sich auf 97'400 Franken. Nach den zuständigen kantonalen Organen ist die vorgesehene Anpassung der bestehenden Röntgenanlage notwendig und zweckmäßig. In Anwendung des kantonalen Gesetzes über die Förderung der Krankenpflege sichert die Regierung daher an die Kosten des Umbaus und der Ergänzung der Röntgenanlage des Ospidal Val Müstair in Sta. Maria einen Kantonsbeitrag von 50 Prozent zu. Die Beitragszusicherung erfolgt mit der Auflage, dass die beitragsberechtigten Kosten die Betriebsrechnung nicht belasten dürfen.

Ersatz führt die Gemeinde nun die Aufforstung «Pfandshof» durch. An diese Ersatzaufforstung hat die Regierung aufgrund der kantonalen Forstgesetzgebung einen Forstbeitrag zugesichert. Diese Ersatzaufforstung dient nun aber auch dem Schutz bzw. der Sicherung der Samnaunerstrasse. Aus diesem Grund ist die Ausrichtung eines zusätzlichen Kantonsbeitrages aus Strasseninteressen begründet. In diesem Sinne und in Anwendung der kantonalen Strassengesetzgebung beschliesst die Regierung daher, der Gemeinde Tschlin an die anteilmässigen Kosten des Ersatzaufforstungprojektes «Pfandshof 1982» einen Beitrag auszurichten.

Graubünden

Der Arbeitsmarkt in Graubünden

Die Gemeindearbeitsämter meldeten Ende April 56 Ganzarbeitslose. Das sind 11 weniger als im Vormonat resp. 6 weniger als vor einem Jahr. Gemessen an der aktiven Bevölkerung belief sich der Anteil der Ganzarbeitslosen im Berichtsmonat auf 0.07 Prozent (Vormonat 0.09 Prozent, Vorjahr 0.08 Prozent).

Im gleichen Zeitpunkt waren 102 offene Stellen gemeldet, gegenüber 98 im Vormonat und 98 vor einem Jahr. Gesucht werden namentlich Nährerinnen, Personal für Betriebe des Gesundheitswesens, Hotel- und Gastgewerbe, Bau- und Metallbranche sowie Hilfskräfte für verschiedene Berufsgruppen.

Im März meldeten 44 (Vormonat 74) Betriebe Teilarbeitslosigkeit. Sie betraf 308 (482) Arbeitskräfte mit 29'168 (51'547) Ausfallstunden. Im Vorjahr erfassete man in 36 Betrieben 245 Arbeitnehmer mit 19'959 Ausfallstunden.

Die kantonale Arbeitslosenkasse entschädigte im April 64 (Vorjahr 633) Ganzarbeitslosen 1326 (1358) Bezugstage mit rund Fr. 82'400.— (Fr. 85'875.—) 347 (304) Teilarbeitslose bezogen Fr. 447'890.— (Fr. 298'530.—).

Industrie-, Gewerbe- und Arbeitsamt

Graubünden

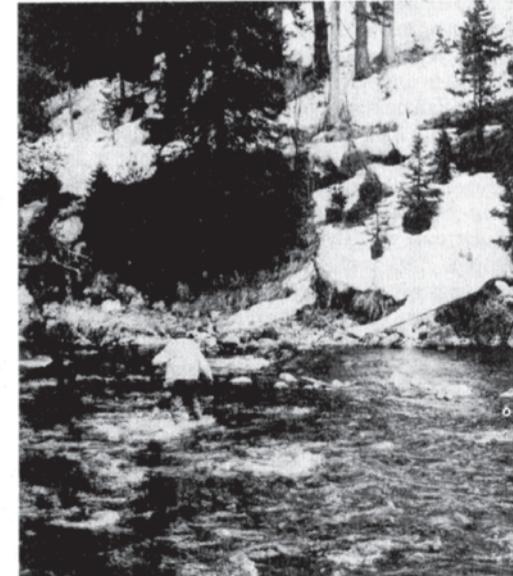
Kur- und Verkehrsverein Davos beschenkt Kirchner-Stiftung

spk. Der Kur- und Verkehrsverein Davos hat anlässlich seiner Frühjahrs-Generalversammlung beschlossen, der noch zu gründenden «E. L. Kirchner-Stiftung Davos» ein Ölgemälde und zwei Kleinholschnitte von Ernst Ludwig Kirchner sowie einen Beitrag in der Höhe von 10'000 Franken zu vergaben.

Schon in der Volksabstimmung vom 4. April 1982 haben die Stimmbürger der Landschaft Davos einen Antrag des Grossen Landrates (Legislative) gutgeheissen, der Stiftung drei Gemälde und eine Holzplastik Kirchners sowie 50'000 Franken zu widmen. Der im Januar 1982 gegründete Kirchner-Verein und die Stiftung beabsichtigen, im Einvernehmen mit der Kreispostdirektion Chur vorläufig in Räumlichkeiten der Hauptpost in Davos Platz ein Kirchner-Museum einzurichten.

Uferputzete des Fischereivereins St. Moritz und Umgebung

Montag- und Dienstag abend um jeweils 18.30 Uhr besammelten sich je 20 Fischer und andere Naturfreunde, um die Ufer des Inns im Gemeindegebiet zu reinigen. Mit grossem Eifer ging's dem Unrat, der von teilweise komischen Zeitgenossen dem Inn übergeben wurde, an den Kragen.



Nicht nur am Ufer, auch fast mitten im Fluss wurde eine Büchse aufgespürt!

Was da alles zum Vorschein kam, war haarsträubend. Ein halbes Auto, Veloräder, Pfannen, jede Menge Bauschutt, Chianti- und andere Flaschen, usw. und als Höhepunkt des zweiten Abends ein Sturmgehwermagazin, geladen mit blinder Munition...

Zwei Baumstämme, die ins Wasser ragten, wurden zersägt, und an die Strasse hinauf getragen.

Zum Abschluss wurde an beiden Abenden eine herrliche Mahlzeit aufgetragen, serviert von unserem Präsidenten, Schimun Melcher, und gekocht von Reto Picononi, der viel Sorgfalt und Liebe in die beiden Essen investierte. Somit war auch Gewähr geboten, dass der gesellige Teil unter Gleichgesinnten nicht zu kurz kam. Dabei genossen wir Gastrecht bei Toni Klucker in der Fischzuchanstalt. Wir möchten noch einmal allen Helfern und Spendern recht herzlich danken.

Zum Abschluss noch einen Gedanken: Bitte helft alle mit, dass der Inn in den nächsten Jahren nur noch Wasser transportieren darf, und keine Zivilisationsmerkmale tragen muss.

Der Fischereivorstand von St. Moritz und Umgebung

Unterengadin

Ersatzaufforstung in Tschlin

Als Folge des Ausbaues der Engadiner- und der Samnaunerstrasse waren auf Gebiet der Gemeinde Tschlin verschiedene Rodungen notwendig. Als

Im Kleinen etwas bewirken

Auch mit einfachen Mitteln und wenigen Leuten lässt sich Gutes für die Gewässer tun. Das hat kürzlich der Fischereiverein Oberengadin St. Moritz gezeigt.

«Unseren Fischen geht es schlecht.» Dieses ernüchternde Fazit zieht David Bittner, Geschäftsführer des Schweizerischen Fischereiverbandes, in einem Interview mit der «Engadiner Post/Posta Ladina» Anfang Mai. Drei von vier Fischarten in der Schweiz stehen auf der Roten Liste – sie gelten als gefährdet, vom Aussterben bedroht oder sind bereits verschwunden. Im selben Gespräch appellierte Bittner auch an die Fischerinnen und Fischer, selbst aktiv zu werden, um die Situation zu verbessern. Unter anderem verwies er auf das Projekt «Fischer schaffen Lebensraum» des Schweizerischen Fischereiverbandes. Ziel ist es, mit einfachen Eingriffen an Bächen und Flüssen die ökologische Vielfalt zu fördern – primär in Zusammenarbeit mit Fischereivereinen.

Vor zwei Jahren haben der Fischereiverein Oberengadin St. Moritz und die Oberengadiner Jägerinnen und Jäger gemeinsam eine gross angelegte Revitalisierungsaktion beim Saxbach zwischen Samedan und Bever durchgeführt. Rund 60 Personen waren damals beteiligt. Dass auch mit kleinem Einsatz und wenigen Helfenden viel für die Gewässer erreicht werden kann, haben kürzlich Mitglieder des Fischereivereins Oberengadin St. Moritz erneut gezeigt.

Aufgeräumt ist nicht gut

Der Verein betreibt in Samedan sogenannte Sömmerringsteiche. Dort werden kleine Jungfische über den Sommer aufgezogen und im Herbst in verschiedenen Gewässern ausgesetzt. Jeweils im Frühjahr werden die Teiche im Rahmen eines Hegetags für den Fischbesatz vorbereitet. In diesem Jahr wurden zusätzlich sogenannte Instream-Massnahmen am unscheinbaren Bächlein Illas Islas in der Nähe des Flugplatzes umgesetzt. Hauptfischereiaufseher Linard Jäger, der be-



Mitglieder des Fischereivereins Oberengadin St. Moritz bei der Fronarbeit im Bach Illas Islas. Fotos: Marco Salzmann



Im Bachbett eingebrachte Weidenstöcke schaffen Vertiefungen in der Sohle, lenken die Strömung und bringen Struktur ins Gewässer.

reits das frühere Gemeinschaftsprojekt mit Jägerschaft und Fischerei initiiert und begleitet hatte, bezeichnet den Bach als «aufgeräumt» – ohne Strukturen, ohne Strömungsvielfalt, mit einigen Uferzonen.

Um das zu ändern, setzten Mitglieder des Fischereivereins verschiedene Massnahmen um. So wurden an den Ufern Weiden gepflanzt, die – einmal angewachsen – den Lebewesen am und im Wasser Schatten und Schutz bieten sollen. Zusätzlich wurden Weidenstöcke in das Bachbett eingebracht. Sie schaffen Vertiefungen in der Sohle, lenken die Strömung und bringen Struktur ins Gewässer – was den Fischen wiederum mehr Verstecke vor Prädatoren wie dem Graureiher bietet.

Wertvolle Kleinstgewässer

Für Linard Jäger sind solche Kleinstgewässer, die direkt mit den grösseren Talflüssen Inn oder Flaz verbunden sind, von grosser Bedeutung. Große Fische steigen zum Laichen oft in diese vor Hochwasser geschützten Bäche auf und kehren nach dem Laichgeschäft wieder in den Hauptfluss zurück. Die Jungfische finden dort ideale Bedingungen zum Aufwachsen, bevor auch sie in die Talflüsse abwandern. «Zu diesen Bächlein müssen wir unbedingt Sorge tragen», betont Jäger.

Für ihn zeigt das aktuelle Beispiel, dass es für erfolgreiche Revitalisierungsmassnahmen nicht zwingend teure Gerätschaften und grosse Maschinen braucht. «Das ist ein gutes Beispiel dafür, wie mit sehr wenig sehr viel erreicht werden kann.»

Auch der Schweizerische Fischereiverband hofft, dass das Projekt «Fischer schaffen Lebensraum» viele weitere Nachahmer findet. «Unser konkretes Ziel ist es, in den nächsten fünf Jahren über zehn Kilometer Gewässerabschnitte ökologisch aufzuwerten», sagte David Bittner im eingangs erwähnten Interview.

Die Erfolge früherer Projekte seien bereits messbar – in einigen revitalisierten Abschnitten hätten sich die Forellenbestände gar verdoppelt oder verdreifacht. (Einges.)

Infos: fischerschaffenlebensraum.ch

Intensiver Einsatz und umfassende Pflege im Bündner Wald

Forstbetriebe haben im vergangenen Jahr rund 3900 Hektaren Wald bewirtschaftet. Das sind insgesamt zehn Prozent mehr als im Vorjahr, hingegen nahm die Holzmenge leicht ab.

Im Jahr 2024 wurden in Graubünden insgesamt 3896 Hektaren Wald gepflegt, was im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von zehn Prozent bedeutet. Die Holzmenge fiel mit 380'000 Kubikmeter etwas geringer aus als im Vorjahr (390'000). Gemäss kantonalem Hiebsatz können jedes Jahr durchschnittlich 390'000 Kubikmeter Holz genutzt werden.

Angestiegen ist wie bereits im Vorjahr die Holzmenge, welche zur Verhütung und Behebung von Waldschäden geerntet werden musste: Diese

stieg um 49 Prozent auf 114'000 Kubikmeter, was rund 30 Prozent der gesamten Holznutzung entspricht. Die Schäden entstanden hauptsächlich durch Nassschneefälle im Winter 2023/2024 und diverse kleinere Sturmeignisse in den Sommermonaten.

Borkenkäferschäden blieben jedoch aufgrund der feuchten Witterung und raschen Räumung auf aussergewöhnlich niedrigem Niveau.

Massnahmen für den Schutzwald

Um die Schutzwälder zu pflegen, haben Bund und Kanton 2024 Beiträge in Höhe von 13,31 Millionen Franken an die Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer entrichtet. Die bewirtschaftete Fläche betrug rund 2000 Hektaren. Gleichzeitig waren verhältnismässig grosse Schäden zu verzeichnen, für welche Beiträge in Höhe von 10,07 Millionen geleistet wurden. Der Schutz vor Naturgefahren soll nachhaltig gesichert werden, indem die Verjüngung und Stabilität der Wälder gefördert wird und Folgeschäden bestmöglich verhindert werden. Die Strategie Lebensraum Wald-Wild, welche die übergeordneten Leitlinien für den Umgang mit den Wald-Wild-Konflikten definiert, nimmt dabei eine zentrale Rolle ein.

Die Fläche für die Jungwaldpflege ausserhalb des Schutzwalds nahm 2024 leicht zu und beträgt nun 150 Hektar. Sie trägt zur zukünftigen Stabilität und angepassten Baumartenzusammensetzung im Hinblick auf den fortschreitenden Klimawandel bei. Die ausserhalb des Schutzwalds mit Seilkran erschlossenen und geernteten



Verschiedene Programme beinhalten Massnahmen zur Förderung und Erhaltung der Waldbiodiversität, zur Pflege schwer zugänglicher Wälder sowie für die Jungwaldpflege ausserhalb des Schutzwaldes. Foto: z. Vfg

Bestände nahmen hingegen auf 135 Hektaren deutlich ab. Die Hauptgründe für eine geringere behandelte Fläche in diversen Programmen liegt in der grossen Menge an Waldschäden. Dadurch wurden die Ressourcen der öffentlichen Forstbetriebe und der Forstunternehmer im Kanton stark beansprucht.

Genehmigung Sammelprojekt

Für das laufende Jahr wurden in Zusammenarbeit mit den 200 öffentlichen und privaten Waldeigentümerinnen und -eigentümern erneut fünf regionale Programme ausgearbeitet. Diese beinhalten die Bereiche Schutzwald, Waldbiodiversität und Waldbewirtschaftung ausserhalb des Schutzwaldes. Das Sammelprojekt Waldbau 2025 umfasst die Behandlung von rund 3200 Hektaren Wald. Den Hauptanteil macht die geplante Schutzwaldpflege von 2300 Hektaren aus. Dadurch sollen Infrastrukturen, Siedlungen und Verkehrswände nachhaltig und effektiv vor Naturgefahren geschützt werden.

Mit dem Zweck der Biodiversitätsförderung sollen auf über 500 Hektaren unter anderem Lebensräume des Auerhuhns, Weidewälder, besondere Gehölze, Waldränder und Kastanienselven auf der Alpensüdseite aufgewertet werden. Ausserhalb der Schutzwälder werden auf rund 350 Hektaren der Jungwald gepflegt, eine Stabilitätspflege durchgeführt und mit dem Seilkran Eingriffe zur Holznutzung und gleichzeitigen Einleitung der Waldverjüngung durchgeführt. Durch diese Eingriffe verbessern sich die Lichtbedingungen, was einen positiven Einfluss auf den Lebensraum der einheimischen Tier- und Pflanzenarten mit sich bringt. Die Regierung genehmigt dieses Sammelprojekt mit Gesamtkosten von 31 Millionen Franken. Zudem sichert sie den beteiligten Waldeigentümerinnen und -eigentümern Beiträge von Bund und Kanton in der Höhe von insgesamt 25,7 Millionen Franken zu. (staka)

**Pontresina****Baugesuch**

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.

2021-0025

Parz. Nr.

2136

Zone

W3

AZ

0.55

eBau Nr.

-

Webseite

ebau.gr.ch

Objekt

Chalet Sonnevank, Via Chihun 7, 7504 Pontresina

Bauvorhaben

Abänderung Erdwärmesonden im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben Abbruch und Wiederaufbau gemäss Art. 11 Abs. 2 ZWG, Gesuch für koordinationspflichtige Zusatzbewilligung:

- A16: Bewilligung für Wärmepumpen mit Erdwärmesonden

Bauherr

Stéphane Brianti, Europa Residence Place des Moulins 98000 Monaco

Grundeigentümer

Stéphane Brianti, Europa Residence Place des Moulins 98000 Monaco

Projektverfasser

Hinzer Architektur AG, Via Suot Chesa 8a, 7512 Champfèr

Auflagefrist

31.05.2025 bis 20.06.2025

Einsprachen

Die Baugesuchsunterlagen sind während der Einsprachefrist im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo (Korridor EG) einsehbar oder auf eBau.gr.ch. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 29. Mai 2025

Baubehörde Gemeinde Pontresina

**Zernez****Publicaziun ufficiala**

Entrada in vigur da la revisiun parziala da l'ordinaziun da gestiun dals pumpiers Zernez. La suprastanza cumünala ha trattà e deliberà üna revisiun da la «**Ordinaziun da gestiun dals pumpiers Zernez**» (avant reglamaint da gestiun dals pumpiers Zernez).

Quist'ordinaziun aintra in vigur legala sùls 1. gún 2025.

L'ordinaziun da gestiun pels pumpiers Zernez po gnir retratta pro'l cumün obain chargiada giò sulla pagina d'internet dal cumün (www.zernez.ch). Cunter quist decret legislativ po gnir inoltrà recours constituzional infra 30 dis a partir da quista publicaziun uffiziala pro'l Tribunal superior dal chantun Grischun.

Zernez, 31 mai 2025

Cumün da Zernez

Suprastanza cumünala

«Ich liebe die PS.-Artikel.»

**Pontresina****Baugesuch**

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.

2025-8016

Parz. Nr.

2307

Zone

Übriges Gemeindegebiet

eBau Nr.

2025-792

Webseite

ebau.gr.ch

Objekt

Truoch, Pontresina

Bauvorhaben

Netzsanierung, Erweiterung der Niederspannung und Erstellung einer neuen Verteilkabine

Bauherr

Repower AG, Herr Kevin Schärli, Via dal Clalt 15, 7742, Poschiavo

Grundeigentümer

Gemeindeverwaltung Pontresina, Via Maistra 133, 7504 Pontresina

Projektverfasser

Repower AG, Herr Kevin Schärli, Via dal Clalt 15, 7742, Poschiavo

Auflagefrist

29.05.2025 bis 18.06.2025

Einsprachen

Die Baugesuchsunterlagen sind während der Einsprachefrist im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo (Korridor EG) einsehbar oder auf eBau.gr.ch. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 29. Mai 2025
Baubehörde Gemeinde Pontresina

**Bever****Landumlegung Bever in Folge Revitalisierungen Inn und Chamuerabach****Anordnung der Gemeindeversammlung zur Durchführung einer Landumlegung und öffentliche Auflage des Beizugsgebiets sowie des Verzeichnisses der beteiligten Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer**

Gestützt auf Art. 13 des Meliorationsgesetzes des Kantons Graubünden (MeG; BR 915.100) hat die Gemeindeversammlung Bever vom 16. April 2025 die Durchführung einer Landumlegung in einem Teilgebiet angeordnet.

Gegen diesen Beschluss kann gemäss Art. 18 MeG innerst 30 Tagen seit dem Publikationsdatum beim Obergericht, Obere Plessurstrasse 1, 7000 Chur, Beschwerde erhoben werden.

Gestützt auf Art. 38 MeG werden nachstehende Akten öffentlich aufgelegt.

Auflageakten

- Situationsplan 1:5000 mit eingetragener Beizugsgebietsabgrenzung
- Verzeichnis der beteiligten Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer

Zur Orientierung

Parzellenverzeichnis

Auflageort

Gemeindeverwaltung Bever

Fuschigna 4, 7502 Bever

Auflagedauervon **Freitag, 30. Mai** bis**Montag, 30. Juni 2025**,

zu den Schalteröffnungszeiten, ausserhalb davon in Absprache mit der Gemeindeverwaltung

Einsprachelegitimation

Zur Einsprache ist berechtigt, wer von den Auflageakten berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse an deren Aufhebung oder Änderung geltend machen kann sowie die betroffene Gemeinde.

Einsprachen

Einsprachen gegen die Auflageakten sind **bis spätestens Montag, 30. Juni 2025**

(Poststempel), schriftlich an das Departement für Volkswirtschaft und Soziales, Ringstrasse 10, 7001 Chur, zu richten.

Gemeinde Bever

31. Mai 2025, Bever

**Scuol****Disposiziun generala davart la survaglianza visuala cun identificaziun da persunas pro'lös da ramassamaint d'immundizchas a Vulpera ed a Sent, in Tuols e Stron sco eir illa halla da parcar Stron**

La suprastanza cumünala ponderescha darelasciar sün basa dals art. 3a e 3b da la ledschä chantunala davart la protecziun da datas la seguainta disposiziun generala concernent la survaglianza visuala cun identificaziun da persunas pro'lös da ramassamaint

d'immundizchas a Vulpera ed a Sent in Tuols e Stron sco eir illa halla da parcar Stron:

- Ils lös da ramassamaint d'immundizchas a Vulpera ed a Sent in Tuols e Stron sco eir illa halla da parcar Stron vegnan survagliati per evitare l'allontanamaint na correct d'immundizchas e per evitar acts da vandalismus cun 12 cameras da video chi permettan d'identifichar persunas e veiculis.

2. I vain survagliati:

a) l'areal dal lös da ramassamaint d'immundizchas a Vulpera parcella 21214.

b) l'areal dal lös da ramassamaint d'immundizchas a Sent in Tuols parcella 10533.

c) l'areal dal lös da ramassamaint d'immundizchas a Sent in Stron (parcella 10564 (parcella cun dret da fabrica 10565).

d) la halla da parcar in Stron (parcella 10564 (parcella cun dret da fabrica 10565).

Ils lös exacts ed ils secturs da survaglianza dals apparats da surviglianza sun indichats i'l sböz da la disposiziun generala chi'd es expost pro l'uffizi da fabrica e chi'd es publichà sùlla website dal cumün.

3. La surviglianza visuala cun identificaziun da persunas ha lös tuottadi dürant tuot on (24 uras, 365 dis).
4. Pro l'access als areals survagliati a Vulpera ed a Sent vegna rendü attent bain visibel dadour ils areals survagliati cun pictograms a la surviglianza da video ed al post competent.
5. Sco post competent per la surviglianza visuala vegnan nommadas las gestiuns tecnicas dal cumün da Scuol.
6. Las registrazions da video das-chan gnir consultadas be schi'd es gnü constatà ün

allontanamaint na correct o ün act da vandalismus. Il dret d'access han las seguitas persunas:

- il manader mantegnimaint ost (actualmaing Mario Molinaro)
- il manader mantegnimaint vest (actualmaing Marcus Wetzel)
- il manader immobiliars (actualmaing Reto Barbùda)
- il manader gestiuns tecnicas (actualmaing Casper Alexander Felix)

7. La sgüreza da las datas vegn garantida cullas seguitas masüras:

- La transmissiun da las datas per registrar ils purtrets pro las gestiuns tecnicas succeda via cabell da fibras da vaider.

- Transmissiun e registrazioni dals purtrets sun protrets cun pled-clav da l'access da persunas na autorisadas.

- Las registrazions dals purtrets vegnan stüzzas automaticamente dins 7 dis, schüna registrazion na vain dovrada per üna procedura penală (incl. procedura penală administrativa).

- La tecnologia da video applicada protocolescha ils temps da surviglianza e l'access a registrazioni. Pro l'access a las registrazioni ston gnir indichats il motiv da la registrazion, la persuna chi piglia invista ed il material visual chi vegn consultà.

Las datas da protocol vegnan arcunadas electronicamente duriant alman 5 ons.

8. Quista disposiziun generala vala maximalmaing per 5 ons.

Persunas pertoccas da la disposiziun generala pon far objecziuns cunter la disposiziun generala e quai infra 30 dis dospö la publicaziun uffiziala pro la suprastanza cumünala.

La disposiziun generala motivada po gnir tutta invista duriant las uras d'avertura üsidas pro l'uffizi da fabrica dal cumün da Scuol, Bagnera 171. Quist sböz es eir publichà sùlla website dal cumün.

Per la suprastanza cumünala

Scuol, 31 mai 2025

**Scuol****Publicaziun da fabrica**

in basa a l'orden davart la planisaziun dal territorio pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artikels 45 e 54:

Fracziun

Scuol

Lö

Funtanatscha, parcella 395

Zona d'utilisaziun

Zona centrala

Patrunz da fabrica

Roland Staub

Archas Sura 194b

7554 Sent

Proget da fabrica

Müdamaint da proget: Nou ascensur i'l tablè e nouva lucarna

Temp da publicaziun

1 gún 2025 fin 20 gún 2025

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dürant las solitas uras da fanestrigh

Mezs legals

Spektakuläre Treffer im Südbündner Duell

Fussball Am Samstag, 24. Mai, gastierte der FC Celerina bei Valposchiavo Calcio 2. Während die Engadiner im gesicherten Tabellenmittelfeld rangieren, steckt die zweite Mannschaft aus dem Puschlav mitten im Abstiegskampf – entsprechend motiviert gingen die Gastgeber in die Partie.

Celerina begann ruhig und kontrolliert. Mit mehr Ballbesitz und guter Spielanlage versuchten die Gäste, das Geschehen an sich zu ziehen. Valposchiavo hingegen stand tief, verteidigte kompakt und diszipliniert. Die Räume im letzten Drittel blieben eng, sodass es Celerina schwerfiel, sich klare Torchancen zu erspielen.

Gefährlich wurde es vor allem nach Standardsituationen. Zwar kam Celerina nach ruhenden Bällen zu mehreren Gelegenheiten, doch echte Torgefahr entstand daraus kaum. Auf der Gegenseite beschränkte sich Valposchiavo in der ersten Halbzeit auf gelegentliche Konter, ohne dabei zwingend zu werden. So ging es mit einem torlosen Unentschieden in die Kabinen.

Nach der Pause änderte sich das Spielgeschehen prompt. In der 47. Minute schlug Torhüter Diego Carrajo einen weiten Abschlag in die Spitze. Stefan Christeler verlängerte per Kopf perfekt in den Lauf von Nanes Schlegel. Dieser setzte sich im Zweikampf durch, lief alleine aufs Tor zu und blieb eiskalt



Der sehenswerte Treffer zum 3:1 zugunsten der Puschlaver.

Foto: Loris Costa

– mit einem souveränen Abschluss ins Eck erzielte er das verdiente 0:1 für Celerina.

Doch Valposchiavo zeigte sich wenig geschockt und intensivierte seine Offensivbemühungen. In der 63. Minute bekamen die Gastgeber einen

Freistoss aus rund 25 Metern seitlich vor dem Tor zugesprochen. Der Ball wurde scharf in den Strafraum gespielt, wo es zu einem Zweikampf kam. Ein Celerina-Verteidiger agierte zu ungestüm, der Poschiavo-Stürmer ging zu Boden – Elfmeter. Alessandro Fanconi

trat an und verwandelte sicher zum 1:1.

Dieser Ausgleich gab den Hausherren neuen Mut. Valposchiavo wurde aktiver und drängte plötzlich selbst auf die Führung. In der 74. Minute führte ein Fehler im Spielaufbau von Celerina

zum Rückstand: Der Druck der Gastgeber zahlte sich aus, Francesco Costa eroberte den Ball im Strafraum und schloss kompromisslos zum 2:1 ab.

Nur drei Minuten später legte Valposchiavo nach: Nach einem weiten Einwurf auf Höhe des Sechzehners kam der Ball hoch auf den zweiten Pfosten, wo sich Mauro Cramer von seinem Gegenspieler löste und per sehenswertem Fallrückzieher zum 3:1 traf – ein spektakulärer Treffer.

Celerina versuchte in der Schlussphase nochmals alles, kam jedoch nur noch zu einem harmlosen Kopfball durch Nanes Schlegel. Die 1:3-Niederlage war angesichts des Spielverlaufs ärgerlich, doch Valposchiavo Calcio 2 sicherte sich mit diesem engagierten Auftritt drei wichtige Punkte im Abstiegskampf.

Beide Teams haben am kommenden Wochenende spielfrei. Danach geht es am Pfingstwochenende für Celerina auswärts gegen Aufsteiger CB Lumnezia weiter, während Valposchiavo Calcio 2 auf heimischem Platz gegen den direkten Abstiegskonkurrenten US Danis-Tavanasa spielt. (Einges.)

Für den FC Celerina spielten: Diego Carrajo, Stefan Christeler, Peter Evans, Gregor Steiner (c), Kilian Steiner, Lothar Homann, Ahmed Abou El Na Ga, Pedro Pereira, Lucas Bauer, Aronne Beti, Nanes Schlegel, Linard Peer, Gian Andri Feuerstein, Rean Cufta, Emmanuel Agbike

Schweizermeisterschaft 2026 und 2027 in Scuol

Eisstocksport Anlässlich der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Eisstockverbandes (SESV) in Frauenfeld wurde die Durchführung der Eisstock-Schweizermeisterschaften für die Jahre 2026 und 2027 nach Scuol vergeben. Bereits im Jahre 2009 richtete Scuol die Eisstock-Schweizermeisterschaft aus. Damals entschied eine Stimme für die Vergabe ins Unterengadin. Organisiert wurde der Anlass vom CdT Tarasp. Nur zwei Jahre später organisierte der CdT Tarasp sogar die Jugend-Europameisterschaft in der Eishalle Gurlaina in Scuol.

Diesmal tritt der Bündner Eisstockverband (BEV) als Organisator der Schweizermeisterschaften auf. Unterstützt wird der BEV von den fünf Eisstockvereinen in Graubünden und Tessin, darunter auch der ESC St. Moritz und der ES Sur En. Die Schweizermeisterschaft in der Eishalle Gurlaina in Scuol findet vom 23. bis 25. Januar 2026 und am gleichen Wochenende im 2027 statt. Die Delegierten haben sich einstimmig für Scuol als Austragungsort der Schweizermeisterschaften 2026 und 2027 ausgesprochen.



Die Schweizer Eisstock-Nationalmannschaft mit Claudio Mathieu (Mitte) wurde vom Schweizerischen Eisstockverband in Frauenfeld für ihren WM-Erfolg geehrt.

Foto: Nicolo Bass

Zudem wurde an der Delegiertenversammlung in Frauenfeld die Schweizer Nationalmannschaft für die WM-Medaillen Anfang März geehrt. Besondere Freude bereitete die WM-Bronzemedaille im Mannschaftsspiel, wo die Schweizer Herren mit Claudio Mathieu aus Ramosch (ES Sur En) in der Medaillenentscheidung den Titelverteidiger und WM-Favoriten Österreich nach Hause schickte.

Während die sportlichen Resultate dem SESV viel Freude bereitete, haben die Verantwortlichen des Verbandes aus finanzieller Sicht einige Sorgen. Will der Verband auch in Zukunft auf internationalem Parkett für Erfolge sorgen, müssen zusätzliche Mittel, zum Beispiel durch Sponsoren, generiert werden. (nba)

Weitere Informationen:
www.eisstocksport.ch

AC Bregaglia schafft den Klassenerhalt

Fussball Die AC Bregaglia hat sich durch einen souveränen Heimsieg den Ligaerhalt gesichert. Am vergangenen Samstag schlug man den Tabellenletzten US Danis-Tavanasa locker mit 4:1. Der Verbleib in der 4. Liga ist somit sicher.

Die Bergeller zeigten von Beginn an eine konzentrierte Leistung und kontrollierten das Geschehen in Vicosoprano. In der 32. Minute dann die verdiente Führung – Tommaso Copes profitierte von einem Abwehrfehler der Gäste und liess sich im eins gegen eins nicht zweimal bitten. Einige Minuten später erzielte er mit einem Schuss aus ähnlicher Distanz das 2:0 für die AC Bregaglia. Bereits vor der Pause die Entscheidung – eine toll herausgespielte Aktion fand in der Mitte Silvio Giacometti, der wuchtig zum 3:0 einköpfte.

Auch in der zweiten Halbzeit hatten die Südbündner alles im Griff. In der 64. Minute erzielte Alessandro Malacarne nach einer starken Einzelaktion den vierten Treffer des Spiels. Einige Minuten später konnten die US Danis-Tavanasa den Ehrentreffer landen. Es war die einzige Torchance für die Gäste im gesamten Spiel.

Endstand 4:1 – die AC Bregaglia wird auch kommende Saison in der 4. Liga mitspielen. Zwei Spiele vor Schluss reichen die sieben Punkte Vorsprung auf Platz zehn aus. Nächsten Samstag treten die Südbündner in Thusis zum letzten Auswärtsspiel der Saison an, bevor das Heimspiel in zwei Wochen gegen die Zweitvertretung aus Poschiavo die Saison endgültig abschliesst. (ep)

Aktuelle Resultate unter:
matchcenter.ofv.swiss

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Blog des Monats von Fabiana Wieser (Sport)

Vom Couch-Potato zur Hyrox-Maschine?



Im Breitensport gab es einmal die guten alten Zeiten, da bedeutete Sport vor allem eins: sich mit schlechtem Gewissen einmal pro Woche in die Jogginghose zu zwängen und eine Runde laufen zu gehen. Und man kloppte sich auf die Schulter, wenn die Lunge nicht schon nach ein paar Metern schlapp machte. Früher war Sport irgendwie einfacher. Heute reicht das nämlich anscheinend längst nicht mehr – willkommen im Zeitalter von Hyrox und Marathon.

Gefühlt sollen uns die neuen Trendsportarten möglichst weit aus der Komfortzone rauskatapultieren. Aber was soll «Hrox» überhaupt sein, werden sich jetzt manche fragen. Keine Sorge, Sie sind damit nicht allein. Wie der Superheld-Name schon verrät, ist Hyrox eigentlich ein Fitness-Cocktail, der alles kann. Ein internationales Fitness-Wettkampfformat, das Laufen mit funktionellen Kraftübungen kombiniert. Die Leute laufen nicht einfach nur, sondern schieben, ziehen, heben, rudern und machen Burpees, als gäbe es kein Morgen mehr. Burpees sind übrigens eine Kombination aus Kniebeuge, Liegestütz und Stretksprung. Wie auch immer,

Hauptsache es ist hart. Es wird alles darangesetzt, dass die Oberschenkel brennen und der Schweiß in Strömen fließt.

Was schon fast nach einer olympischen Disziplin klingt, ist aktuell einer der beliebtesten Trends im Breitensport.

Der Hype ist real, denn in den sozialen Medien sieht man inzwischen mehr Hyrox-Teilnehmer als Katzenvideos. Und Marathon? Das ist der neue Trendspaziergang. Früher waren die 42,195 Kilometer die Domäne der ganz Harten. Heute scheint jeder zweite Kollege und sogar der Nachbar plötzlich diese Distanz mit links zu laufen. Und das auch noch mit einem

Grinsen im Gesicht, als wäre es ein lokaler Spaziergang zum Kühlschrank. Wer noch keinen Marathon gelaufen ist, fühlt sich fast schon wie ein Außenseiter. Die Gespräche beim Grillabend drehen sich nicht mehr um das beste Stück Fleisch, sondern um Bestzeiten, Blasenpflaster und isotone Getränke. Okay, das ist jetzt vielleicht ein wenig übertrieben, aber ich rede aus Erfahrung.

Auf jeden Fall scheint Sport heute auch im Breitensport weitaus mehr als nur ein Pflichtprogramm zu sein. Vielmehr entwickelt sich der Sport für viele zu einem Lifestyle. Ich persönlich habe weder an einem Hyrox-Wettkampf teilgenommen noch bin

ich einen Marathon gelaufen. Wie altmodisch. Die Hyrox-Daten für die nächsten Wettkämpfe habe ich aber schon mal geprüft, damit ich zumindest beim nächsten Grillabend auch mitreden kann.

Der Blog des Monats erscheint unter engadinerpost.ch/meinungen.

Fabiana Wieser ist gebürtige Unterengadinerin. Sport war schon immer ihre grosse Leidenschaft. Zu Beginn war sie oft auf den Skipisten unterwegs, bis sie schliesslich ihre Passion zum Ausdauersport, aber insbesondere zum Langlaufsport entdeckte. Sie absolvierte das Gymnasium am Hochalpinen Institut in Ftan und hat in dieser Zeit unter anderem die Spitzensport RS in Magglingen absolviert.

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 31. Mai - 1. Juni
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 31. Mai
Dr. med. A. Schläpfer Tel. 081 833 14 14
Sonntag, 1. Juni
Dr. med. A. Schläpfer Tel. 081 833 14 14

Region Celerna/Samedan/Pontresina/

Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 31. Mai
Dr. med. A. Schläpfer Tel. 081 833 17 77

Sonntag, 1. Juni
Dr. med. A. Schläpfer Tel. 081 833 17 77

Region Zernez, Scuol und Umgebung

Samstag, 31. Mai
Dr. med. A. Chappat Tel. 081 864 12 12

Sonntag, 1. Juni
Dr. med. A. Chappat Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerna/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst

St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol

und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12

Schweizerische Rettungsflugwacht

Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematoses Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematoses Vereinigung

Selbsthilfegruppe Region Graubünden

Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86

Internet: www.slev.ch

Parkinson

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina

E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

Anzeige

Wochentipp.



Spa & Badespass im Bellavita

Gönn dir eine Auszeit im Bellavita Erlebnisbad & Spa: Kombiniere eine wohltuende Massage mit einem Besuch im Erlebnisbad. Tanke deine Energie im Aussenbecken oder tobe dich auf der Wasserrutsche so richtig aus.

bellavita-pontresina.ch

Padelspass im Hotel Walther

Padel ist ein Mix aus Tennis und Squash und sorgt für rasante Duelle mit garantierter Spassfaktor. Der neue Openair Padel-Platz auf dem Tennisplatz beim Hotel Walther bringt den mediterranen Trendsport ins Engadin. Der Platz kann gemietet werden – Schläger und Bälle inklusive. Wer noch mehr rausholen will, kann Lektionen buchen.

Reservation: +41 81 839 36 36

Ferienspass für Kids

Der Ferienspass Engadin heisst alle Kinder von 5 bis 16 Jahren willkommen und sorgt für unvergessliche Sommerferien-Abenteuer. Ob actionreiche Sportkurse, kreative Workshops oder spannende Ausflüge - hier findet jeder sein persönliches Lieblingsprogramm. Anmeldeschluss ist der 23. Juni.

engadin-stmoritz.feriennett.projuventute.ch



pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit

Suot Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan
alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80
BIZ / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Samedan, Platzel 16 Tel. 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
Poschiavo, Via Sputri 44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner

Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenten- schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorserbung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch

Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra

Pfleg- und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Frühziehung

- Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell

Regionalstelle Samedan, Surtuur 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie

- Oberengadin, Bergell, Puschlav

Regionalstelle Samedan, Surtuur 2 Tel. 081 833 08 85

- Untergard, Val Müstair, Samnaun

Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen

- St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chamf

- Sils, Silvaplana, Celerina, Pontresina, Bever

- sabrina, Ringo, Scuol, Val Müstair

- dominic.baumgartner@avs.gr.ch; 081 257 65 94

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder

öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz

schucan@schucan-wohlwand.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin

und Südtaler, Cho d'Punt 11, Samedan

W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avergnir: Beratung für Krebskranken und Nahestehende

Beatrice Engels (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10

R. Schönthal (UE, Müstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden

Beratung, Begleitung und finanzielle

Unterstützung für krebskranken Menschen.

Personliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung,

info@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung SGO

Judith Sem Tel. 075 419 74 45

Tabea Schäffli Tel. 075 419 74 44

Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

elternberatung@spital.net

Opferhilfe, Notfall-Nummer

Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin

info@palliativnetz-oberengadin.ch

Koordinationsstelle Spitez OE

Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch

Chur, engadin@prevento.ch

Tel. 081 864 91 85

Tel. 081 284 22 22

Private Spix

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.

Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Private Spitex mit Krankenkassen

Häusliche Pflege und Betreuung durch spezialisierte Fachkräfte

GRAUBÜNDEN/PFLEGE: Vers Mulinis 27;

7513 Silvaplana; Tel. 079 902 00 99;

graubuendenpflege@rhin.ch

Procap Grischun

Bündner Behinderten-Verband Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88

Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30,13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren

Angehörige; Cho d' Punt 57, 7503 Samedan

R. Pohlenschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60

Bauberatung: roman.braserol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun

Engadin/Ota Tel. 081 826 59 20

engiadina@projunior-gr.ch

Engiadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senecte

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50

Engiadina Bassa: Suot Platz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20

Rechtsauskunft Region Oberengadin

Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in

St. Moritz (Altes Schulhaus, Plaza da Scoul)

REDOG Hunderttag 0844 441 144

Kostenlose Vermi


Gottesdienste
Evangelische Kirche**Sonntag, 1. Juni**

Sils/Segl 11.00, Gottesdienst mit Gast, d, Pfrn, Marie Ursula Kind, Kirche San Lurenh (Sils Baselgia), Thema: «Der barmherzige Samariter», Gastredner: Prof. Dr. med. Jürg Kesselring
St. Moritz 9.30, Gottesdienst mit Gast, d, Pfrn, Marie Ursula Kind, Kirche St. Moritz Bad/Englische Kirche St. John, Thema: «Der barmherzige Samariter», Gastredner: Prof. Dr. med. Jürg Kesselring
Pontresina 10.00, Gottesdienst, d, Pfr. Didier Meyer, Kirche San Nicolo
Samedan 17.00, Gottesdienst, d, Pfr. Didier Meyer, Dorfkirche/Baselgia Platz

**Katholische Kirche****Samstag, 31. Mai**

St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad
Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche
Pontresina 17.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert
Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche
Zuoz 16.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara
Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche
Tarasp 11.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Dreifaltigkeitskirche

**Sonntag, 1. Juni**

St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius
Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche
Pontresina 10.00, Eucharistiefeier, d, Mathew Mecheril, Kirche San Spiert, mit Taufe
Samedan 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche
Zuoz 9.00, Santa Messa, i, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara
Susch 18.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Susch
Ardez 16.30, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Kirche Sta. Maria
Scuol 9.30, Erstkommunionfeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche
Tarasp 11.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Dreifaltigkeitskirche

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol**Sonntag, 1. Juni**

Celerina/Schlarigna 17.00, Gottesdienst, d, Emmanuel Agbike, Freikirche Celerina
Scuol 17.45, Gottesdienst, d, Oskar Schwarz, Freikirche Scuol (Gallario Milo)



Da antwortete ihm Simon Petrus:
Herr, wohin sollen wir gehen?
Du hast Worte des ewigen Lebens;
und wir haben geglaubt und erkannt,
dass du bist Christus,
der Sohn des lebendigen Gottes.

Johannes 6, 68–69



*Mit dem Tod eines geliebten Menschen verliert man Vieles,
niemals aber die gemeinsam verbrachte Zeit.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mama,
Oma und Uroma

Dora Hauser geb. Lüdi

22. April 1932 - 29. Mai 2025

Am ersten warmen Frühlingstag im Engadin ist unsere liebe Dori am Auffahrtsmorgen zu Hause sanft eingeschlafen.

Wir vermissen Dich

Regula und Hans-Jörg Ruch-Hauser
Annina Ruch und Nik Meuli mit Nino und Mia
Andy Ruch und Flaminia Nocchi mit Aaron
Markus und Marinda Hauser-Snellen
Nina und Hannes Mark-Hauser
mit Ben und Anna
Nicolas Hauser und Leonie Rief
Georgia Hauser und Colin Thalmann
Anita Hauser, Rosolini, Sizilien
Andy und Kathy Hauser-Murtaugh, Bozeman,
Montana

Die Abschiedsfeier für unsere Dori findet zu einem späteren Zeitpunkt im Kreise der Familie und von Freunden statt.

Anstelle von Blumenspenden bitten wir den Verein Movimento, 7503 Samedan zu unterstützen. GKB IBAN: CH37 0077 4410 1369 9030 0 (Vermerk: Memoriam Dora Hauser)

Traueradresse: Regula Ruch-Hauser, Via Dimlej 46, 7500 St. Moritz

*Für jene, die in Gott verbunden sind,
gibt es keinen Abschied.
(Pius XII.)*

Traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben Mami, Nonna, Muma und Schwiegermutter

Lilo Lindner

27. Juni 1932 – 17. Mai 2025

Nach einem langen und erfüllten Leben ist sie unerwartet, aber friedlich, aus dem Leben geschieden.

Rodolfo Lindner, Rubeka Arora mit Enya, Cinnia, Giona und Joy Lindner
Tanja Zbinden Lindner
Tina (Ditti) Schröder Lindner mit Amaré und Carlo Schröder, München

Die Gedenkfeier und die Urnenbeisetzung finden im Kreise der Familie und der nächsten Angehörigen statt.

Anstelle von Blumen bitten wir um Zuwendung an die Schweizer Berghilfe, 8134 Adliswil. IBAN CH44 0900 0000 8003 2443 2

Traueradresse: Fam. R. Lindner, Seestrasse 216 A in 8713 Uerikon

Abschied und Dank**Herbi Donzé**

24. September 1932 – 23. Mai 2025

Ich danke, dass ich nach 92 guten und erfüllten Jahren diese Welt selbstbestimmt verlassen durfte.

So danke ich allen voran meiner lieben Frau Sylvia für die 38 gemeinsamen Jahre und speziell für die letzten, in denen ich nicht nur älter, sondern wirklich alt wurde. Mit Umsicht und Rücksicht durfte ich noch viele schöne Stunden erleben.

Zudem danke ich allen lieben Menschen, die mein langes Leben reich machten, und nicht zuletzt auch den Einheimischen in La Punt, die mich so integrierten, dass das Engadin, die schönste Landschaft der Schweiz, meine zweite Heimat wurde!

Meine Asche wird im engsten Kreis verstreut.
Wer sich verabschieden will, möge es im Stillen mit sich selbst erleben.
Danke für das Verständnis!

Gilt als Leidzirkular
In Erinnerung an mich möge man «PluSport»,
Behindertensport Schweiz, Chriesibaumstrasse 6, 8604 Volketswil,
CH63 0900 0000 8000 0428 1 berücksichtigen.

Traueradresse: Sylvia Donzé, Via Cumünela 97, 7522 La Punt Chamues-ch



*Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch,
wenn es plötzlich dunkel ist.*

Todesanzeige und Danksagung

Wir trauern um unseren über alles geliebten Papi, Nono, Urnono und Freund

Anton Rudolf (Toni) Robbi

14. August 1932 - 27. Mai 2025

Drei Monate nach seiner geliebten Ehefrau haben die letzten Kräfte auch unseren herzensguten Nono verlassen, und er konnte friedlich einschlafen. Die gemeinsamen Stunden mit der ganzen Familie hat er immer sehr genossen.

Von nun an werden wir Nono und Noni in unseren Herzen mit uns tragen.

Traueradresse:
Gabi Grob-Robbi
Suot Staziun 19
7503 Samedan

Die Trauerfamilie:
Gabi und Heinz Grob-Robbi
Silvia Schommer-Robbi und Heinz Lazzarini
mit Luca
Tanja Schommer Simmen und Christian Simmen
mit Leonie, Alina und Noemi
Patrick Schommer und Daniela Wälti
Verwandte, Freunde und Bekannte

Wir danken allen, die unserem Nono mit Freundschaft begegnet sind. Unser herzliches Dankeschön geht ans Personal der Spitex und vor allem das ganze Team des «Center da sandà Val Müstair». Hier wurde unser Nono die letzten Wochen liebevoll gepflegt.

Auf Wunsch des Verstorbenen findet der Abschied im engsten Familienkreis statt. Anstelle von Blumen gedenke man dem «Center da sandà Val Müstair» in 7536 Santa Maria VM IBAN CH23 0077 4130 2390 9490 0 mit dem Vermerk Toni Robbi

Grosser Blumen- und Geranienmarkt in Punt Muragl

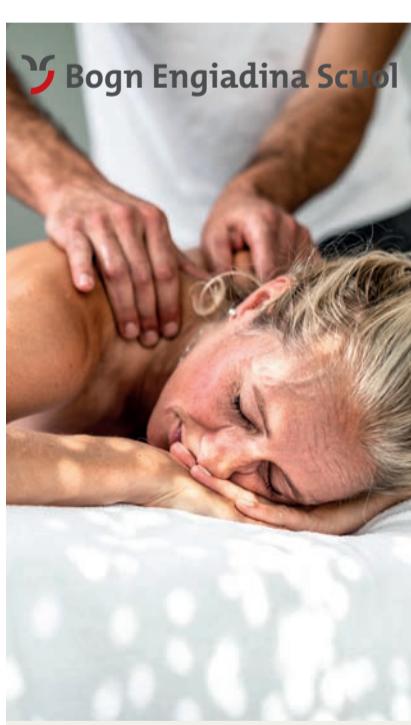
Bis SA, 7. Juni in Punt Muragl

Komm vorbei in Deinem Bündner Original! **DO IT**

Chesa Planta
SAMEDAN

5.6.2025
AVERTÜRA Gövgia, da las 14:00
ERÖFFNUNG Donnerstag, ab 14:00

Chesa Planta Samedan
+41 852 12 72
info@chesaplanta.ch
chesaplanta.ch



Verbinden Sie Ihr Badevergnügen mit einer wohltuenden Wellnessmassage.

Online buchen und entspannen.

Engadiner Post

POSTA LADINA



Die alte Mühle von Zuoz

Open Doors Engadin Die alte Mühle von Plagnoula ist die einzige noch existierende von vier Mühlen in Zuoz, die ursprünglich an dem aus der Val d'Urezzza abgeleiteten Mühlbach Ritscha lagen, der später zugeschüttet wurde. Sie wurde um 1500 erstmals erwähnt. Oberhalb des Dorfes am Hang gelegen, erhebt sich der zur Strasse hin spitz zulaufende hölzerne Strickbau mit Balkon über einem steinernen Sockel. Auf der Bergseite befand sich vermutlich die Einfahrt für die Fuhrwerke, mit welchen das Korn und die Mehlsäcke transportiert wurden, sowie die Mahl- und Lagerräume. Ein altes Transmissionsrad mit Eichenzähnen auf der Nordseite und das Mühlrad zum Garten hin sind stille Zeugen der ursprünglichen Funktion des Hauses. Im vorderen Teil der Mühle war der Wohnbereich des Müllers. Die Mühle entstand zu der

Zeit, als im Oberengadin noch Gerste und teilweise auch Roggen auf den terrassierten Anbauflächen kultiviert wurde. Das Wappen von S-chanf trägt beispielsweise fünf goldene Gerstenähren, die auf die Bedeutung des Ackerbaus als Ernährungsgrundlage in früheren Zeiten hindeutet. Später wurde die Mühle zur Herstellung von Gips verwendet. Die Stüva mit quadratischem Grundriss wurde vermutlich um 1600 gebaut, während der Wohnraum ca. 150 Jahre später entstand. Aus der Entstehungszeit stammt auch das Kellergewölbe. Nachdem die Mühle unbeschadet den Lawinenwinter von 1951 überstanden hatte, wurde sie 1963 vom Architekten Tino Walz in das heutige Wohnhaus umgebaut. Die Mulin Vegli kann Ende Juni anlässlich der Open Doors an Führungen besichtigt werden. (sve)

Fotos: Sabrina von Elten

WETTERLAGE

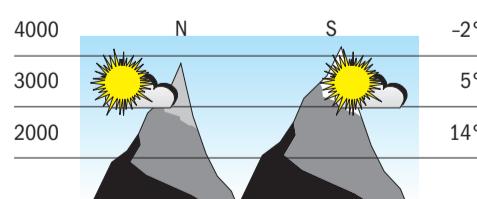
Am Wochenende bestimmt ein Hochdruckgebiet weitgehend unser Wetter. Dabei ist es am Samstag noch recht stabil, am Sonntag wird die Luftsichtung jedoch tagsüber deutlich instabiler und das Schauer- und Gewitterrisiko steigt daher an.

PROGNOSSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Zumeist recht sonnig und vor allem am Nachmittag auch angenehm warm! Die Sonne scheint am Samstag tagsüber zumeist sogar länger, und die Temperaturen steigen dann in den Nachmittagsstunden auf ein durchaus sommerliches Niveau mit Werten zwischen etwa 19 Grad im Oberengadin und bis nahe 25 Grad im Unterengadin, im Puschlav und im Bergell an. Später am Tag bilden sich dann aber auch ein paar Quellwolken über den Berggipfeln aus, wobei jedoch die Bereitschaft zu vereinzelten Regenschauern oder sogar Gewittern vorerst noch eher gering sein dürfte.

BERGWETTER

Auf unseren Bergen sollte die Sonne tagsüber zumeist länger den Ton angeben können und erst später am Nachmittag entwickeln sich dann über einigen Berggipfeln ein paar Quellwolken. Deren Gewitterpotenzial ist aber vorerst noch recht gering. Es ist angenehm warm.



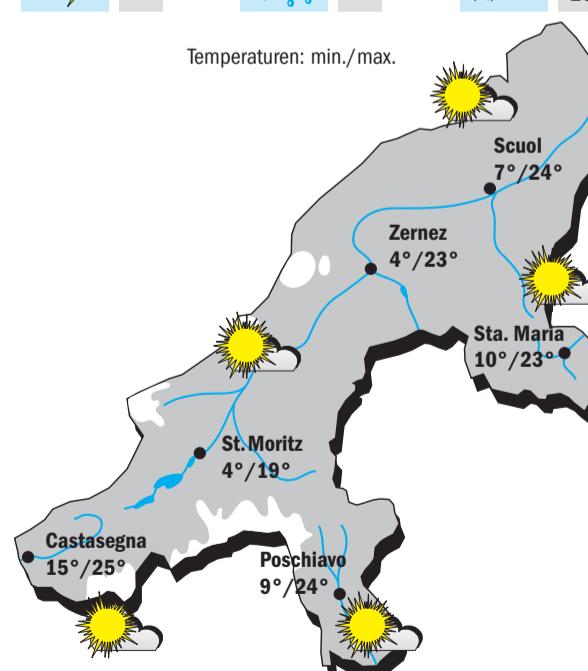
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	7°	Sta.Maria (1390 m)	12°
Corvatsch (3315 m)	0°	Buffalora (1970 m)	2°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2°	Vicosoprano (1067 m)	15°
Scuol (1286 m)	9°	Poschiavo/Robbio (1078 m)	9°
Motta Naluns (2142 m)	5°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
10 °C 24	10 °C 21	9 °C 20

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
7 °C 19	7 °C 16	7 °C 15

engadinerpost.ch

Das Portal des Engadins.



P.S.
Ein Jahrzehnt im Keller

ANDREA GUTGSELL



Manche Leute finden in ihren Kaledereinträgen Geburtstage, Zahnrätseltermine oder vergessene Yogastunden. Bei mir erschien vor kurzem ein Eintrag mit folgendem Text: «Kellerräumung.» Zehn Jahre sind seit dem Eintrag vergangen. Der Plan war einfach. Damals. Jede Kiste, die beim Umzug im Untergeschoss verstaut wurde, bekam ein Datum. Wenn sie zehn Jahre lang nicht geöffnet wird, fliegt sie raus. Radikal und ohne Wenn und Aber. Keine Chance. Ich schaffe es einfach nicht, auch nur eine dieser geheimnisvollen Kisten ungeöffnet wegzwerfen. Ich öffne sie. Alle. Eine nach der anderen. Die erste Schachtel: Kabel von Geräten, die wahrscheinlich schon zwei Evolutionsstufen überlebt haben. Ladegeräte von Handys, die man nur noch im Technikmuseum findet. Wegwerfen? Auf keinen Fall. Ich beschreibe sie neu: «Technikarchäologie». Die nächste Kiste enthält eine vollständige Sammlung von Ferien- und Gastronomiequittungen, inklusive eines Kassenbons vom «All-you-can-eat»-Sushi-Restaurant mit der Notiz: «Reisüberdosis! Nie wieder!» Erinnerungen kann man nicht wegwerfen. Neue Beschriftung: «Erlebnisdokumentation». So geht es weiter. Schachtel um Schachtel: Kuscheltiere, alte Schuhe, Ordner aus der Lehrzeit. Ein Karton enthält tatsächlich eine ganze Kaffeemaschine mit einer Post-it-Notiz: «Defekt!» Nach Stunden im dunklen Keller mit sentimental Aussetzern brauche ich eine Pause und genieße diese mit einem Glas Rotwein. Die Flasche habe ich in einer Schachtel mit der Aufschrift «Dis da cultura Samedan» gefunden. Keine Schachtel hat es in den Müll geschafft, aber alle haben ein neues Etikett bekommen. Diesmal mit einem Fünfjahres-Zeithorizont. Übrigens ist das Gefühl, zumindest theoretisch Ordnung geschaffen zu haben, fast so schön wie das Auffinden des alten Tamagotchis, das wieder piept und hungrig ist.

a.gutgsell@engadinerpost.ch

Anzeige



Unikate Silser-Küchen



CH-7514 Sils im Engadin
Telefon: 081 826 58 40
www.schreinerei-clauen.ch